





tung bringen. England wird lernen müssen, daß es keine Insel mehr ist. Die kleine Ökonomie bedeutet nicht mehr „Englands übriges Best“! Das Meer an Englands Krebsecken und die Ökonomie am Kap der Guten Hoffnung raufen daselbe: England ist keine Insel mehr!

Als Bartholomäus Diaz, der portugiesische Seekahrer, als erster Sohn Europas bis an das Kap gelangte, da nannte er es Cabo Tormentoso, das Kap der Stürme, weil seine ersten Schiffe ihn nicht mehr weitertrugen, kehrte er hier um und meldete seinem König: Am Kap der Stürme habe ich das Ende Afrikas gefunden! König Johann von Portugal aber sagte: Nicht am Kap der Stürme, sondern am Kap der Guten Hoffnung! Des Königs „gute Hoffnung“ war ein neues deutsches Wort. Vom Kap der Guten Hoffnung wurde ich meine Schritte wieder der Heimat zu. Gute Hoffnung — Kommen Sie omen!

## Der Rektor der Prager deutschen Universität bleibt im Amt.

Auf Grund der zahlreichen Vertrauensbeweise des ganzen Studentenkörpers.

Prag, 29. Nov. In der Sitzung des akademischen Senats der Prager deutschen Universität am 29. November erklärte der Rektor Dr. Großer, daß er auf Grund der zahlreichen Beweise des Vertrauens aus allen deutschen Kreisen auf seinem am Mittwoch bekanntgegebenen Rücktritt nicht beharren wolle. Der Senat nahm diese Erklärung mit großem Beifall zur Kenntnis. Der Rektor teilte weiter mit, Ministerpräsident Kalypso habe ihm zugesichert, daß die tschechische Regierung für einen würdigen Ersatz der Universitätsfunktionäre aus deutschen Künstlerkreisen Sorge tragen wolle.

### Erklärung der deutschen Studentenschaft.

Prag, 29. Nov. Die Studenten der Prager deutschen Hochschule veröffentlichten folgende Erklärung: „Die Prager deutschen Studenten haben gemeinsam mit ihren Professoren einen Abwehrkampf für Recht und Ehre geführt. Bei in- und ausländischen Studenten haben die Vorgänge in Prag eine Wirkung ausgelöst, die uns in unumkehrbarer Weise die Anteilnahme der gesamten Weltöffentlichkeit beweist. Die Prager deutschen Studenten wissen Dank dafür. In ausführlichen Beratungen haben die Vertreter der deutschen Studentengruppen zu dem von den akademischen Würdenträgern erfolgten Schritt Stellung genommen und haben Rektor und Senat für unerschütterliches Vertrauen und ihren Dank ausgesprochen. In einer besonderen Kundgebung werden die Studenten dies in feierlicher Weise manifestieren. Weiter haben die Körpergelehrten beschlossen, während dieses Semesters von allen feierlichen Veranstaltungen Abstand zu nehmen. Ebenso werden die deutschen Studenten an feierlichen Veranstaltungen teilnehmen.“

## Rückstandslose Unterdrückung des Kommunismus in China

von Tschiangkai-schei angeordnet.

Schanghai, 30. Nov. Marshall Tschiangkai-schei hat in einer längeren Erklärung die rückstandslose Unterdrückung des Kommunismus in China und die sofortige Säuberung der Provinzen Kiangsi und Fukien von den Überresten der kommunistischen Truppen angeordnet. Er teilte dabei u. a. mit, daß während der kommunistischen Herrschaft in der Provinz Kiangsi eine Million Menschen getötet worden seien und sechs Millionen Menschen ihr gesamtes Hab und Gut verloren hätten. Die Hauptmacht der bisher in Kiangsi stehenden kommunistischen Truppen hat sich inzwischen im Süden der Provinz Hunan gesammelt und ist auf ihrem Marsch nach Westen in den nordöstlichen Teil der Provinz Kwangsi eingedrungen. Dort stehen sie bei Tschuangtschiao, 120 Kilometer nördlich von Weilin, auf dem Widerstand der Regierungstruppen. Die aus der Provinz Anhwei abgezogenen kommunistischen Truppen sind über den Bahnlinie Hankau-Beiping nach mehreren verlustreichen Gefechten mit Regierungstruppen das westliche Honan.

## Die Furcht vor einem deutsch-französischen Konflikt

muß beseitigt und die europäische Atmosphäre dadurch geklärt werden.

### Abgeordneter Goy über die Möglichkeit einer deutsch-französischen Verständigung.

Paris, 30. Nov. Das „Zeit Journal“ hat im Hinblick auf die Montagu-Ausprache in der Kammer den Abgeordneten Goy gebeten, ihm Zweck und Ziel seiner Berliner Reise darzulegen. Goy erklärte, er sei nicht in seiner Eigenschaft als Abgeordneter nach Berlin gegangen, sondern als ehemaliger Frontkämpfer. Welche Gefahr hätte für Frankreich dadurch entstehen können? Ein Regierungschef, der selbst ehemaliger Frontkämpfer sei, erkläre sich bereit, auf verschiedene an ihn gestellte Fragen zu antworten und man habe, wie man glauben dürfe, sehr präzise Fragen gestellt. Gegenüber diesem „Zeit Journal“ sagte Goy, daß die Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland eine Verständigung sei, die nicht nur das Wohl der beiden Völker, sondern auch das Wohlbefinden der Welt im allgemeinen betreffen könne. Goy sagte nicht zu denen, die Deutschland Opfer ohne Gegenleistung brachten. Goy hatte das Gefühl, daß es notwendig sei, mit Männern zu verhandeln, die wirklich nicht die Herren der Welt waren. Heute aber haben wir es mit einer Regierung zu tun, die nicht Gefahr läuft, morgen durch den Sturz der parlamentarischen

## Grundlage für die Regierungsmassnahmen.

Berlin, 30. Nov. Nachdem die Prüfungen des Untersuchungsausschusses für das Bankwesen abgeschlossen sind, hat der Vorsitzende des Ausschusses, Reichsbankpräsident Dr. Schacht, den vom Ausschuss fertigen Bericht an den Kaiser und Reichskanzler geleitet. Dieser Bericht wird als Grundlage für die von der Reichsregierung zu treffenden Maßnahmen dienen. Der Bericht befaßt sich zunächst ausführlich mit den Mängeln der Vergangenheit, um dann die Grundlage einer Neuordnung aufzuzeigen. Die Wiederherstellung eines innerlich gefunden und leistungsfähigen Kreditapparates hat zur Voraussetzung, daß seine Wirtschaftlichkeit wiederhergestellt wird. Sie ist, ganz abgesehen von etwaigen Vermögensverlusten, erforderlich zur Beilegung der Kreditkrise, zur Neubildung von Kreditressourcen und vor allem zur Besserung der Finanzlage. Nur ein wirtschaftlich rentabler Kreditapparat ist befähigt, seine wirtschaftlichen Aufgaben zu erfüllen, d. h. die allgemeine wirtschaftliche Sicherung der Reichsregierung wirkungsvoll zu unterstützen.

### Einfluss der Staatsaufsicht.

Ein vollständiger Umbruch der Gestaltung eines großen Volkes ist von heute auf morgen nicht möglich. Noch weniger kann eine schnelle Umwandlung der organisatorischen Grundlagen eines Volkes erfolgen, in denen sich die Erfahrungsgutachten vieler Menschenalter niedergeschlagen haben. Dies gilt vor allem für den empfindlichen Apparat des Kreditwesens. Alle Reformmaßnahmen auf diesem Gebiete können deshalb nur mit dem gewissenhaften Einverständnis der Gegenwart rechnen, können aber gerade deshalb nur nach genauer Prüfung der tatsächlichen Lage vorgenommen werden. Insbesondere ist festzustellen, welches die Hauptziele auf diesem Gebiet sind und auf welchem Wege sie am schnellsten und besten erreicht werden können. Deutscher Sozialismus bedeutet, daß die Entwicklung des nationalwirtschaftlichen Lebens nicht sich selbst überlassen bleibt, sondern daß der Staat als Ausdruck des Volkes sich um die Durchführung der wirtschaftlichen Aufgaben kümmert, zum Teil sie auch selbst übernimmt. Der neue Staat braucht deshalb in weit härteren Umfang als der vorläufige einseitige Geldmittel. Die Herstellung eines den Aufgaben des nationalwirtschaftlichen Staates entsprechenden Geld- und Kapitalmarktes muß das Kernstück einer jeden Neuordnung sein. Erst wenn für das Kreditwesen und die öffentliche Finanzgebarung der feste Boden eines funktionierenden Geld- und Kapitalmarktes geschaffen ist, sind auch die Voraussetzungen für ein organisiertes und gesundes Leben der gesamten deutschen Wirtschaft gegeben. Aus diesem leitenden Gesichtspunkt sind daher alle wirtschaftlichen Maßnahmen einzustellen, und keine der beteiligten Organe und Institute darf außerhalb einer solchen Regelung bleiben. Nur eine einheitliche staatliche Bewirtschaftung aller Träger der Geld- und Kreditwirtschaft kann den Geldumsatz- und Normalisierungsprozeß im Kreditwesen beschleunigen und diejenigen Voraussetzungen auf dem Kapitalmarkt schaffen, welche die Staatsleitung zur Durchführung ihrer Aufgaben braucht. In einer klassischen Staatsaufsicht glaubt der Ausschuss, insbesondere der programmatischen Forderung des Nationalsozialismus auf dem Gebiet des Kreditwesens den gegenwärtig vollkommensten Ausdruck zu geben.

### Die auszufüllenden Forderungen.

Es sind erforderlich:

1. Reorganisation aller Kreditinstitute.
2. Unterwerfung aller Kreditinstitute unter einen Gesamtanhangswang.
3. Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität.
4. Trennung von Geldmarkt und Kapitalmarkt und damit Sicherung des Spargeschäftes.
5. Sicherstellung eines geordneten Zahlungsverkehrs.
6. Überwachung des Kreditgeschäftes und weitgehende Publizität.
7. Zweckmäßige Zusammenfassung des Aufsichtsamtes.

### Abereinstimmung der Kreditgebarung mit der Währungspolitik des Reiches.

Hierzu wird im einzelnen ausgeführt: Ein mit den nötigen Vollmachten ausgestattetes Aufsichtsamt für das Kreditwesen ist eine zwingende Notwendigkeit. Bei der Fest-

## Der Untersuchungs-Ausschuss für das Bankwesen

legt seinen Bericht vor.

legung seiner Aufgaben und Befugnisse sind zunächst gewisse Gebühre, die sich im Geschäftsbereich des Bankensystems herausgebildet haben, gelegentlich zu veranlassen, darüber hinaus aber weitere Ergänzungen der gesetzlichen Befugnisse vorzunehmen. Vor allem ist es erforderlich, daß sämtliche Kreditinstitute rechtlich einheitlich und dem Aufsichtsamt unterstellt werden. Das Amt wird die Aufsicht im Auftrag des Reiches handhaben und für die Abereinstimmung der Kreditgebarung der Institute mit der Währungspolitik und Kreditpolitik des Reiches sowie mit der allgemeinen Wirtschaftspolitik Sorge tragen müssen, entsprechend dem in Form und Inhalt der Kreditgebarung eintretenden Wandel und verstärkte Einwirkungsmaßnahmen im Sinne einer Konzentrierung aller Wirtschaftskräfte auf die nationale Wirtschaftspolitik zu schaffen.

### Genehmigung für Kreditunternehmungen.

Der Ausschuss empfiehlt die Einführung eines Genehmigungsverfahrens für Kreditunternehmungen. Die Erlaubnis zum Betreiben einer Kreditunternehmung soll von bestimmten sachlichen und personellen Voraussetzungen abhängig gemacht werden. Der derzeitige Zustand bedingt auch die Befugnis, innerhalb einer angemessenen Übergangszeit den Kreditapparat durch Aushebung vorhandener Kreditinstitute zu bereinigen. Die Führung der Reglementierung, „Kredit“, „Spezialkredit“ oder eine Bezeichnung, in der die Worte enthalten sind, sollen unter einem gesetzlichen Schutz gestellt werden. Bei der Neuordnung muß eine ausreichende Liquidität hergestellt werden. Die Liquiditätsvorschriften müssen negativ die Höhe der feststehenden und weniger flüssigen Aktien nach oben begrenzen, positiv die Mindestquoten für die Haltung besonders flüssiger Anlagen festlegen. Die flüssige Anlage ist das bare Geld. Der zweite Teil der Liquiditätsvorschriften hat aus reichhaltigen Wechseln und aus Wertpapieren zu bestehen, die zum Lombardverkehr bei der Reichsbank zugelassen sind oder zugelassen werden können. Anleihenpapiere werden in Zukunft als Liquiditätsreserve mehr als bisher dienen können. Um dem Kreditnehmer die notwendige Sicherheit und Ordnung zu geben, ist es erforderlich, eine Trennung des kurz- und langfristigen Geschäftes durchzuführen. Am dem Spargeld sind langfristige Bausparkredit zu erhalten, schlägt der Ausschuss vor, daß allen Kreditunternehmungen, die Spargeldanlagen aufnehmen, aufgelegt wird, diese nur einer Anlage zuzuführen, welche der langfristigen Form der Spargeldanlage entspricht, und das Spargeld nicht von den übrigen Kreditarten auszuscheiden zu lassen. Durch eine solche Regelung wird die Sicherheit der Einlagen erhöht, werden dem Kapitalmarkt in beachtlichem Umfang langfristige Mittel zugeführt, dadurch seine Ausnahmestellung gestärkt, und die Bestrebungen zur Senkung des Kapitalzinses gefördert.

### Der Einfluss der Reichsbank.

Die Abwicklung des gesamten unbaren Zahlungsverkehrs ist in den Einfluss der Reichsbank einbezogen, ohne daß eine Abgrenzung der Reichsbank gegenüber dem Zahlungsverkehr der anderen Bankkreise eine Einschränkung ihrer Tätigkeit für das Publikum herbeiführt wird. Der Bankverkehr darf von einer besonderen Überwachung ausgenommen werden. Der Ausschuss hat von einer generellen Empfehlung der Reichsbank zum Kreditwesen abgesehen. Er ist vielmehr der Ansicht, daß unabhängig der Stellung der Reichsbank die private Initiative mit eigener Verantwortlichkeit die zweckmäßigste Organisation der Kreditinstitute darstellt, wenn zugleich durch eine entsprechende Gestaltung der Aufsicht dem Gesamtinteresse rückstandslose Geltung verschafft wird.

### Dezentralisierung.

Der Ausschuss glaubt, daß dem Gedanken einer Dezentralisierung im Kreditwesen eine erhebliche Bedeutung zukommt. Infolgedessen sollten die vorhandenen Regionalinstitute gefördert und neuorganisiert, wenn ihre Lebensfähigkeit gesichert werden soll. Der Ausschuss empfiehlt, daß die Aufsicht unter der Aufsicht der Reichsbank steht. Es ist eine möglichst breite Verteilung der von einem Institut gewährten Kredite auf die verschiedensten Geschäftszweige und die Ausschließung aller hoher Einzelrisiken erforderlich. Es ist deshalb notwendig, dem Aufsichtsamt Handhaben zu geben, in Anknüpfung an die praktischen Bedürfnisse jeweils eine Höchstgrenze der Kredite für die einzelnen Institute festzusetzen, die nur überschritten werden darf, sofern die Verantwortung für die Kreditgewährung von sämtlichen Mitgliedern des Vorstandes übernommen wird. Man darf diese Höchstgrenze aber nicht völlig übersehen, wenn sie politisch und wirtschaftlich gefunden und erforderlich ist. Der Ausschuss hält es für richtig, daß ungedeckte Kredite nicht ausgestellt werden, daß aber, sofern sie eine gewisse Mindestgrenze überschreiten, der Kreditnehmer seine wirtschaftlichen Verhältnisse offenlegen oder Einhalt in seine Vermögensverhältnisse gewähren muß. Eine dauerhafte und regelmäßige Berichterstattung der Kreditinstitute an die Öffentlichkeit und die Berichterstattung aller von der Aufsicht der Reichsbank zusätzlich verlangten Aufsichtsstellen in Verbindung mit einer ständigen Kontrolle der Tätigkeit der Institute und fördern das Vertrauen der Anleger und der ganzen Bevölkerung zum Kreditwesen. Der Ausschuss empfiehlt, durch geeignete Vorrichtungen alle Kreditunternehmungen zu verpflichten, dem Reichsbankdirektorium ihre Jahresbilanz und, soweit die Bilanzlage eines Institutes eine Million RM. übersteigt, Monatsausweise einzureichen. Alle Kreditunternehmungen sind zu verpflichten, die einzureichenden Monats- und Jahresbilanzen mit eingehenden Erläuterungen zu versehen und auch sonst die allgemeine Wirtschaftspolitik zu berücksichtigen. Die Maßnahmen der internen Berichterstattung an die Reichsbank muß auch über die Kreditbeziehungen zum Ausland regelmäßig berichtet werden. Es ist notwendig, daß die Stellung, welche die Reichsbank bisher im Kuratorium für das Bankwesen einnimmt, dem erweiterten Aufgabenkreis des Aufsichtsamtes angepaßt wird. Dies bedingt, daß der Präsident des Reichsbankdirektoriums wie bisher im Bankenkuratorium, so auch künftig Vorsitzender des Aufsichtsamtes ist.

Mehrheit desanowiert zu werden. Daher erkläre ich zu den Verhandlungsangeboten: Warum nicht? Welche Probleme stehen brennend vor uns? Es gab den verdrängten politischen Korridor. Man fürchtete, daß wir zu wählen haben würden, entweder um für Polen zu schlagen oder um andere Verbündeten im Stich zu lassen. Nun hat Hitler diese Frage mit Polen geregelt. Das Saargebiet? — In zwei Monaten wird die Angelegenheit liquidiert sein. Es bleibt dabei also die Frage der deutschen Zukunft. Deutschland ruht und stellt sich nicht in Frage. Aber gibt es außer der Gewalttätigkeit ein anderes Mittel als eine Ausprache, um Deutschland dahin zu bringen, die Notwendigkeit einer Begrenzung und späteren Herabsetzung seiner Rüstungen einzusehen?

Auf den Einwand, daß die kleine Entente und Sowjetrußland durch Verhandlungen Deutschlands mit Frankreich unruhig und entfremdet werden könnten, antwortete Goy: Es handelt sich nicht darum, eine Entente gegen irgend ein anderes Land zu schaffen, sondern darum, die Furcht vor einem deutsch-französischen Konflikt zu beseitigen und dadurch das beiderseitige, die ganze europäische Atmosphäre zu ändern. Die Antwort Goy, ob die deutsch-französische Verständigung sich in einer Rückkehr Deutschlands nach Genf auswirken werde, lautete: Die wünschenswerte Rückkehr Deutschlands nach Genf wird einer deutsch-französischen Ausprache nur folgen, oder nicht ihr vorangehen. Im Widerstand vertritt man die zwischen den Nationen abgeschlossenen Abkommen, um jede Beunruhigung, die bei dritten Mächten, die an den Abkommen nicht beteiligt sind, aufkommen können, zu vermeiden, aber der Abbruch der Abkommen kann nicht in Genf erfolgen,















bursche mit seinem Fahrrad so unglücklich, daß er an beiden Beinen Fleischwunden erlitt. Das Wiesbadener Sanitätsauto brachte ihn ins St.-Josef-Hospital.

**Geschäftsjubiläum.** Die Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H., Wilhelmstraße 9, feiert am 1. Dez. den Tag ihres 25jährigen Bestehens. Gleichzeitig wird Fräulein Anna Kahlhaus als Mitinhaberin auf eine 50jährige Tätigkeit zurück. Die Mitglieder der vereinigten Angehörigen wurde seitens der Industrie- und Handelskammer durch ein ehrendes Diplom anerkannt.

**Kassauisches Landesmuseum.** Am Sonntag, 2. Dez., wird Herr Dr. Hill in den beiden Führungen um 10.30 und 11.30 Uhr durch die mineralogisch-geologische Sammlung das Thema behandeln: „Die diluvialen Säugetiere aus den Mosbacher Sanden“. Diese Funde, welche alle aus der nächsten Umgebung Wiesbadens stammen, haben ein ganz besonderes wissenschaftliches Interesse. Es wurden deshalb aus Anlaß dieser Führung eine größere Zahl Knochenreste aus dem Magazin genommen und in der Sammlung aufgestellt.

**Kassauischer Kunstverein.** Die Ausstellung „Wiesbadener Künstler“ wird am 8. Dezember eröffnet. Die Einlieferungsfrist ist bis einschließlich 4. Dezember verlängert worden. Nachträglich eingeleistete Werke können nicht mehr berücksichtigt werden.

**Evangelischer Bund.** Am Sonntag, 2. Dez., nachmittags 5 Uhr, findet in der Ringkirche eine Adventfeier des Evangelischen Bundes, Jugendverein Wiesbaden, statt. Herr Walter Haun, Bonn, spricht über das Thema: „Was veranlaßt uns, Bist in einem Deismus der Bibel“. Gelübde, Ringkirchensänger und Ringkirchensänger wirken mit.

**Freihilfsches Staatstheater.** Am Mittwoch, 5. Dez., findet abends 8 Uhr, im kleinen Hause die Eröffnung der Komödie: „Konrad Witzke“ von Axel Voers statt. Das Stück wurde bereits in Breslau und an den Kammertheatern in Münster aufgeführt. Besonders Interesse erregt die Aufführung dadurch, daß der Autor dem Werk einen vollständig neuen, dritten Akt gegeben hat. Das Stück, das im gesellschaftlichen Milieu einer Großstadt spielt (Bühnenbild: Schenck von Trapp), behandelt den Konflikt zwischen Vater und Sohn und die Liebe einer eleganten Frau zu beiden. Die Spielleitung hat der Autor. Robert Kleiner spielt die Titelrolle, seinen Sohn Stefan Axel Voers, Frau Kramer seine Sekretärin. Hilke Hilberg ist in der Rolle einer Tänzerin die elegante Gegenpartie der Komödie. In der komischen Nebenrolle führt der Däne Trilsson wirkt Herr Falster.

**Wochenplan des Freihilfsches Staatstheaters.** Grotesk Haus; Sonntag, 2. Dez. (G 12), „Mida“; Montag, 3. Dez. (H 11), „Der Kanjor von Trol“; Dienstag, 4. Dez. (2. Sinfoniekonzert); Mittwoch, 5. Dez. (G 12), „Siegfried“; Donnerstag, 6. Dez. (D 13), „Das Land des Rühelms“; Freitag, 7. Dez. (H 12), „Der Rosenkavalier“; Samstag, 8. Dez. (außer Stammtische), zum erstenmal: „Prinzessin Hezile“; Weihnachtsmährchen von Erica Grube-Dörcher; Sonntag, 9. Dez. (außer Stammtische), 14.30 Uhr: „Prinzessin Hezile“; 19.30 Uhr: (A 12), „Mida“; 2. Sinfoniekonzert; Sonntag, 2. Dez. (H 11), zum erstenmal: „Das Land im Jann“; Bühnenbild von Hans Balzer; Montag, 3. Dez. (V 11), Tanzabend; Dienstag, 4. Dez. (außer Stammtische), „Christa, ich erwarte dich“; Mittwoch, 5. Dez. (IV 12), zum erstenmal: „Konrad Witzke“; Komödie von Axel Voers; Donnerstag, 6. Dez. (III 12), „Das Land im Jann“; Freitag, 7. Dez. (geschloffen); Samstag, 8. Dez. (H 13), „Konrad Witzke“; Sonntag, 9. Dez. (außer Stammtische), „Die Frau ohne Kopf“.

**Kurhaus.** Am Samstag, 30. Uhr, steht das Kurhaus im Zeichen der Varietelust. Ein großes buntes Programm (über 30 Personen) wird mit dem beliebten und bekannten Künstler und Komiker Paul Fiedemann, Berlin, der lustige Vorträge bringt und in einem Schluß auftritt, dem Wiesbadener Publikum geboten. Die künstlerische Leitung hat Dir. E. Henkel, früher Schumann-Theater in Frankfurt a. M.

### Wiesbaden-Viebrich.

Die R.S.-Volkswohlfahrt veranstaltet am Samstag, 1. Dezember, einen bunten Abend, welcher in den drei größten Sälen Viebrichs stattfindet. Gestern nachmittag fand bereits ein Vorbereitung mit der Musikkapelle des freiwilligen Arbeitsdienstes statt, bei welchem das Jungvolk zum Besuch aufrief.

Im überfüllten Saale der Turnhalle fand gestern abend eine Wiederholung des Galspells des Reichstheaterzuges der R.S.G. „Kraft durch Freude“ statt. Von einer Anzahl Betriebe waren fast die ganzen Belegschaften erschienen. Die Darbietungen der Künstler wurden von den Anwesenden mit reichem Beifall ausgenommen.

### Wiesbaden-Schierstein.

In der letzten Versammlung des D.S. und Gartenbauvereins, die der Vorsitzende P. Kalper eröffnete, wurde zunächst über die Kreisversammlung in Erbenheim berichtet. Obbauinspektor Hegelmann hielt einen Vortrag über Gemeinschaftsplantagen und Sortenvereinfachung. Sodann wurden die Antragsskizzen für die Bilanzungsbeurteilung ausgegeben. Zum Schluß kam es zu einer längeren Aussprache über die zu erwartende Inangriffnahme eines Obstbaugeländes.

Am Donnerstagabend versammelten sich die Mitglieder der Ortsfrauendauerhaft-Schierstein unter Leitung der Ortsbäuerin P. Meier im „Ratskühnen“. Auch Ortsbauernführer Schäfer, sowie die BvM-Führerin nahmen an der Veranstaltung teil. Es herrschte fröhliche Sornelbachtimmung; unter regem Gedankenaustausch wurden Anwesenheitsfrühe angefertigt.

### Wiesbaden-Rambach.

Am vergangenen Mittwoch feierten die Eheleute Karl Wagner und Frau Wilhelmine, geb. Fischer, Wiesbadener Straße 3, das Fest der silbernen Hochzeit. Die Eheleute Wilhelm Wacht und Frau Karoline, geb. Schmalbach, Burgstraße 8, feierten am Sonntag, 2. Dezember, ihr 40jähriges Ehejubiläum. Gleichzeitig wird dieselben seit 40 Jahren Leiter des Wiesbadener Tagblatts.

### Wiesbaden-Sonnenberg.

Wiesbadener Wunsch aus der Einwohnerchaft entsprechend, wurde am Sonntag „Zur Krone“ eine Fernsprechanstalt angelegt.

**Arbeitsbeschaffungs-Lotterie!**  
Kampf gegen Arbeitsnot —  
Ziehung 22. und 23. Dezember 1934.

### Steuerzahlungstermine im Dezember.

5. Dez.: Lohnsteuer, Arbeitslosenbeiträge und Ehestandsbeihilfe-Abzüge für die Zeit vom 1. bis 30. Nov.; an das Finanzamt.
5. Dez.: Bürgersteuer der Arbeitnehmer für 18.—30. Nov.; an die Städtische Steuerkasse.
10. Dez.: Umsatzsteuer-Vorauszahlung (Schonfrist 17. Dez.); an das Finanzamt.
10. Dez.: Einkommensteuer für Nov.; an das Finanzamt.
10. Dez.: Grunderwerbsteuer, Grundbesitzsteuer, Kalkulations-, Sanftangerechnungen; an die Städtische Steuerkasse.
10. Dez.: Schulgeld; an die Städtische Schuldkasse (Wiesbadener Bank).
10. Dez.: Einkommen- und Körperschaftsteuer-Vorauszahlung; an das Finanzamt.
10. Dez.: Ehestandsbeiträge der Beamten; an das Finanzamt.
20. Dez.: Lohnsteuer, Arbeitslosenbeiträge und Ehestandsbeihilfe-Abzüge für 1.—15. Dez.; an das Finanzamt.
20. Dez.: Bürgersteuer der Arbeitnehmer für 1.—15. Dez.; an die Städtische Steuerkasse.
27. Dez.: Salzsteuer für Nov. an das Finanzamt.

### Großmarkthalle und Marktregelung.

Generalversammlung der Gartenbauzentrale Wiesbaden-Schierstein.

Am Donnerstagnachmittag wurde im Goltzhaus „Zum Einhorn“ in Wiesbaden eine außerordentliche Generalversammlung der Gartenbauzentrale Wiesbaden-Schierstein unter Leitung des Vorsitzenden Schwegel abgehalten. Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats Schneider (Schierstein) eröffnet. Der 1. Punkt der Tagesordnung: Genehmigung eines Kreditvertrages mit der Regierung wurde durch einstimmige Annahme erledigt. Es folgte der Bericht über die finanzielle Lage der Gesellschaft durch Herrn Haberle, der ein zufriedenstellendes Bild ergab. Darauf erstattete der Vorsitzende der Gartenbauzentrale Schwegel einen Bericht über die Entwicklung der Verfeinerung in der Großmarkthalle. Trotz mancher Anfeindungen war die Entwicklung befriedigend, was Zahlen am besten beweisen. So sind u. a. 410 800 Stück Treibobst, 265 800 Stück Freilandobst, 244 800 Gurken und 8130 Jentner Tomaten über die Verfeinerung gelaufen. Von diesen Mengen ging ein großer Teil nach auswärts. Ohne diese Verfeinerungsmöglichkeit wäre die Ware größtenteils in Wiesbaden geblieben und hätte preisdrückend gewirkt. Nach lebhafter Aussprache ergab der Geschäftsverwaltungsrat Trui das Wort zu seinem Vortrag über die „Zukunft der Marktregelung“.

## Ein Schlag gegen die Separatisten-Presse an der Saar.

„Westland“ erscheint jetzt als deutsche Wochenchrift.

Entlassung der Hintermänner der Saarparatisten.

Saarbrücken, 29. Nov. Die saarländische Wochenzeitung „Westland“, die 1½ Jahre lang in Saarbrücken als führendes Blatt für die Politik der Emigranten und Separatisten erschien, ist heute zum ersten Male als deutsche Wochenzeitung herausgegeben. Das Blatt ist durch ordnungsmäßigen Verkauf der Anteil in deutsche Hände übergegangen. Die Wochenzeitung „Westland“ war leinertig von dem berüchtigten Emigranten Thälheimer, früheren Besitzer der „Düffeldorfer Volkszeitung“, gegründet worden. Der Erwerb der Wochenzeitung durch einige Deutsche erfolgte besonders zu dem Zweck, bei den Verhandlungen die Hintermänner der Emigranten-Presse und der maximalistischen Zeitungen im Saargebiet näher in Augenschein zu nehmen. Ein Originalabdruck, der den Beweis für den finanziellen Zusammenhang zwischen dem Thälheimer „Westland“ und den separatistischen Zeitungen in Saarbrücken ergibt, wird bereits in der neuen Nummer des „Westland“ veröffentlicht. Weiter enthält die Zeitung im Falle eine Quittung Thälheimer an einen Unterhändler, der von den Deutschen vorgelegt wurde. Danach hat Thälheimer ohne Wissen der Redaktion des „Westland“ und der bisherigen Besitzer die Anteile der Zeitung für 200 000 französische Franken verkauft. Dem Schwindler Thälheimer gelang es, im Laufe der betrügerischen Auseinandersetzungen zwischen dem Thälheimer „Westland“ und den separatistischen Zeitungen die politische Polizei und die Kriminalpolizei der Regierungskommission des Saargebietes mobil zu machen. Die Polizei wurde sogar gegen die deutschen Käufer eingesetzt. Trotz aller Schwierigkeiten und aller Gegenmaßnahmen der Emigranten gelang es, die Wochenzeitung als deutsches Blatt in Saarbrücken am Donnerstag früh auf die Straße und in die Betriebe zu bringen. Das Blatt wird nunmehr überall verkauft, so daß die Auflage am Laufe des ersten Sonntag bereits um das Zehnfache gegenüber der bisherigen Auflage gesteigert werden konnte.

## Abkaffung der Lebensmittelfarten in der Sowjetunion.

Merke Preisexperimente.

Moskau, 30. Nov. Die Volksversammlung des Zentralkomitees der kommunistischen Partei, die vom 25. bis 28. November unter dem Vorsitz Iulius Kope, Vorsitz der Abkaffung des Systems der Lebensmittelfarten für verschiedene Nahrungsmittel, darunter auch für Brot. Die Regierung will jetzt Preis für Brot festlegen, die denen auf dem freien Markt gleich sind. Am Donnerstag wurde die Rede des Vorsitzenden des Rates der Volkskommission, M. A. Lotow, über die Abkaffung der Lebensmittelfarten veröffentlicht. Danach hat Molotow darauf hingewiesen, daß das Kartensystem im Jahre 1928 in der Sowjetunion eingeführt worden sei. Etwa 50 Millionen Menschen hätten ihr Brot auf Karten bezogen. Die Kartensystemung habe einen großen Schaden verursacht. Der Rat der Volkskommission hat beschlossen, den Kartensystem abzukaffen. Auf jeden Kartensystemer seien etwa fünf bis acht Rubel Unkosten entfallen.

Jetzt sei, da die Bauernwirtschaft in vollständigem Sinne aufgebaut sei, die Abkaffung der Lebensmittelfarten möglich geworden. Der private Handel, der im Jahre 1928 noch einen Anteil von 22 p. H. an der Brotverteilung der Bevölkerung gehabt habe, ist jetzt völlig auszu-

## WINTERHILFswerk DES DEUTSCHEN VOLKES 1934/35



Geldspenden  
auf das  
Postscheckkonto  
Frankfurt a. M. 28100

lung“, die bald in Kraft treten wird, und welche den Erzeugern gerechte und feste Preise, dem Verbraucher aber tragbare Kosten gewährleistet, und von dem Grundbesitz des Allgemeinwohls ausgeht. Nach Bestellung der Vorgesetzten des Geheles wurden viele von dem Rechner eingehend erläutert und deren Auswirkung klar herausgearbeitet unter besonderer Hervorhebung der Gruppen, die unter dieses Gesetz fallen. Gärtnereibetriebe, die sich zum Schluß noch einen Vortrag über die Anbaupläne und entwickelte neue und fruchtbringende Gedanken.

### Holland stellt einen Teil der internationalen Polizei und der Abstimmungslokalitäten.

Saar, 29. Nov. Wie aus politischen Kreisen verlautet, hat die niederländische Regierung in Antwort auf eine Anfrage der Regierungskommission des Saargebietes mitgeteilt, daß sie keine Bedenken gegen eine Teilrekrutierung der internationalen Saarpolizeitruppe in Holland habe. Sie wolle vielmehr bei der Durchführung dieses Planes behilflich sein. Da diese internationale Polizeitruppe jedoch im ganzen nur aus 24 Offizieren und 150 Mannschaften bestehen soll, die übrigens auch die deutsche Sprache beherrschen müssen, dürften auf Holland nur wenige Offiziere und 30 Mann entfallen. Wie weiter verlautet, dürfte Holland etwa 300 der im Saargebiet benötigten rund 850 Abstimmungslokalitäten stellen. Eine vom Ministerium der niederländischen Randfrage hatte so viele Bemerkungen aufzuweisen, daß die Niederlande vorzeitig geschlossen werden mußte. Die Namen dieser holländischen Bewerber, die sich drei Tage im Saargebiet aufhalten müssen und neben einem Tagegeld die Reise- und Aufenthaltskosten vom Vollerwerb erst bekommen, sind bereits vom niederländischen Außenministerium der Regierungskommission des Saargebietes übermittelt worden.

### Scharfe Kontrolle der Einreise.

Saarbrücken, 29. Nov. Die Regierungskommission des Saargebietes hat den saarländischen Zeitungen am Donnerstagabend eine Bekanntmachung über die Überwachung des Verkehrs im Saargebiet zugeworfen, die am Freitag in formaler Auftragsform zu veröffentlichen ist. In der amtlichen Bekanntmachung wird angeordnet, daß in das Saargebiet nur Personen einreisen dürfen, die im Besitz eines gültigen Passes oder eines Personalausweises sind. Personen, die nicht die Eigenschaft eines Saarländers haben, müssen sich 24 Stunden nach ihrer Ankunft bei der Ortspolizeibehörde melden. Wenn sie länger als sieben Tage im Saargebiet aufhalten wollen, müssen sie eine Aufenthaltserlaubnis bei der Wohnabteilung der Regierungskommission beantragen. Zur Durchführung dieser Anordnung wird in allen Hotels und Beherbergungsbetrieben ständig eine scharfe Kontrolle durchgeführt werden.

halten. Zur Verhinderung von erheblichen Schwierigkeiten sei das ganze Gebiet der Sowjetunion in acht Bezirke aufgeteilt. Für jeden dieser Bezirke sei der Brotpreis festgelegt worden. Im ersten Bezirk kostete das Schwarzbrot je Kilogramm 80 Kopeken, das Weißbrot 90 Kopeken. Im zweiten Bezirk seien die entsprechenden Preise 90 Kopeken bzw. ein Rubel, im dritten Bezirk (Moskau) ein Rubel bzw. 1.10 Rubel, im achten Bezirk (südlicher Osten) 1.30 bzw. 1.40 Rubel, auf Kamtschatka 1.50 bzw. 1.60 Rubel. In den einzelnen Bezirken würden die Löhne und Gehälter der Höhe des Brotpreises entsprechend festgelegt werden. Die reichlichen Preisfestlegung begründete Molotow damit, daß man die Entwicklung der Brotverteilung nach der Abkaffung der Lebensmittelfarten „studieren“ wolle.

Am Anlaß an die gestrigen Senatswahlen hat der Danziger Senat, wie amtlich mitgeteilt wird, folgende neue Geldverteilung beschlossen: Präsident Greiser übernimmt die Abteilung des Äußerer unter Beibehaltung der Abteilung des Innern; Senator Huth die Abteilung Wirtschaft und Senator Kretschke die Abteilung Landwirtschaft. Alle anderen Abteilungen bleiben wie bisher. Der Vizepräsident des Senatspräsidenten ist eingeteilt worden.



## Aus Provinz und Nachbarschaft.

## Frankfurter Chronik.

— **Frankfurt a. M., 29. Nov.** Im Schumann-Theater sensationelle Donnerstagsvorstellung beim Proben einer 16-jährigen Artistin, indem sie aus beträchtlicher Höhe absprang und sich erhebliche Verletzungen am Fuße zuzog. — In den letzten Wochen hat die Seitenpolizei wieder 20 Juhälter festgenommen, die nach ihrer Verurteilung zweifellos auf einige Jahre in ein Arbeitshaus kommen. — In den letzten Stunden des gestrigen Nachmittags entfiel in der erst vor kurzem erneuerten Scheune des Landwirts Ludwig Kappel in Niederulshausen ein Brand, der im mittleren Teil der Scheune ausbrach, land an den dort lagernden Mengen Heu und Stroh reiche Verbrunst. Die Feuerwehren nahmen die Bekämpfung des Brandes mit neun Schlauchleitungen vor. Über die Ursache konnten noch keine endgültigen Ermittlungen angestellt werden. Der Schaden dürfte rund 10 000 RM. betragen und ist zur Zeit durch Versicherung gedeckt. — Die Kriminalpolizei verhaftete wegen fortgesetzten Betrugs eine Witwe Weill und deren Tochter aus der Riederstraße. Beide Frauen haben unter der Vorgabe, einen Prozeß gegen das Rittershaus Hohenlohe-Dehringen zu führen, nach und nach 80 000 RM. erschwindelt. In der Hauptphase kommen kleine Gewerbetreibende als Geschädigte in Frage. Wahrscheinlich ist die genannte Summe noch zu niedrig gegriffen. Die Polizei bittet die Geschädigten, auch aus der Umgebung, sich auf Zimmer 468 des Frankfurter Polizeipräsidiums persönlich oder schriftlich zu melden.

## Scharf flutende Wasserfälle.

— **Vom Rhein, 29. Nov.** Die Wasserfälle im Rhein und seinen Zuflüssen lauten seit einigen Tagen wieder sehr unruhig. Bei Mainz sank der Pegel innerhalb zweier Tage um 14 Zentimeter auf minus 0.12. Im Mittelrheingebiet gab es um durchschnittlich 8 Zentimeter nach. Auch am Oberrhein wird flutendes Wasser gemeldet. Der hier und da eingetretene leichte Frost hat die Wasserzufuhr aus den Quellgebieten sehr rasch vermindert. Infolgedessen verzeichnen sich auch die Schiffsverkehrsverhältnisse zuwiegende. Größere Boote müssen schon wieder schleppen, wenn sie ungehindert durch das kleinere Wasser am Mittelrhein kommen wollen. Für die Unterwasserfahrzeuge erwies sich die Konstellierung des Flußes bis hin zum Mittelrhein als ein Segen, sonst wäre die Schifffahrt schon wieder eingestellt worden.

## Großer Holzdiebstahl.

— **Oberlahnstein, 29. Nov.** In den letzten Nächten wurden an Holzbekänden, die am Lahnufer aufgeschüttet waren, größere Diebstähle ausgeführt. Es handelt sich um geschältes und zurechtgeschnittenes behauenes Holz einer Niederlahnsteiner Firma, das am Ufer lagerte und zur Verladung bereit lag. Insgesamt sind rund 200 Meter von den Dieben wahrscheinlich auf Rähnen oder Schiffen weggeschafft worden. Zu dem Diebstahl nutzten die Täter den starken Nebel, der die letzten Tage über herrschte. Die polizeilichen Ermittlungen sind im Gange.

## 7000 RM. Strafe wegen ungerechtfertigter Preiserhöhungen.

— **Kassel, 29. Nov.** Auf Grund des § 16 Absatz 2 der Preiserhöhrungsverordnung hat der Regierungspräsident in Kassel als Preisüberwachungsstelle gegen eine Kasseler Firma wegen Zuwiderhandlung gegen das Verbot ungerechtfertigter Preiserhöhungen eine Ordnungsstrafe von 7000 RM. festgesetzt.

## Der erste Spatenstich zum Bau der Reichsautobahn im Kasseler Bezirk.

— **Kassel, 29. Nov.** Am Mittwochmorgen um 10 Uhr wurde zwischen Sandershausen und Ellensbach mit dem Bau der Reichsautobahn Kassel-Göttingen begonnen. In der Feier hatten sich u. a. der Oberpräsident Prinz Philipp von Hessen, Gauleiter Staatsrat Wehrlich, Bürgermeister Schimmelpfennig, Polizeipräsident von Vieffer, Bürgermeister a. D. Dr. Stedler und führende Persönlichkeiten der staatlichen und künftigen Behörden, sowie der SA und SS, der Partei und des Arbeitsdienstes eingefunden.

## Drei Familienmitglieder an einem Tage gestorben.

— **Siegen, 29. Nov.** In Salchenhof (Kreis Siegen) ereignete sich der traurige Fall, daß drei Mitglieder einer Familie an einem Tage starben. Der Arbeiter Emil Denker wurde von einer Augenentzündung befallen, der er nach einem achtstündigen Krankenlager erlag. Tags darauf, nachdem sich der Ehemann zu Bett legen mußte, erkrankte auch seine Frau an Augenentzündung. Auf dem Krankenbett schenkte sie einem Kinde das Leben. Infolge der eingetretenen Schwäche verstarb auch die Mutter der Kranken nicht zu widerstehen. Sie starb in derselben Nacht wie ihr Mann, während das Neugeborene am folgenden Tage verschied. Das Ehepaar hinterläßt vier unminjährige Kinder.

— **Neuroth, 30. Nov.** Am vergangenen Mittwoch weihte die hiesige Schar der Hitlerjugend ihr neues Heim ein. Nach dem Vortrag einiger Lieder und Gedächtniswörter über den Aufbau der HJ im Rhein-Lahn-Kreis. Er bezeichnete die hiesige Schar als eine der besten des Unterbannes, da sie sich aus eigener Kraft ein Heim schuf. Es sprach den neuen Gefolgschaftsführer Schulz und Scharführer Bach einige Worte, dann übergab der Unterbannführer das Heim.

— **Bechen, 29. Nov.** Die Weihe des Ehrenmals für die im Weltkrieg Gefallenen findet nicht, wie vorgesehen war, am 2. sondern erst am 2. Dezember 1934, nachmittags 1 Uhr statt. — Am 28. November 1934 vollendete die älteste Einwohnerin der Gemeinde, Frau Martha Henrichs, Witwe, geb. Ell, ihr 85. Lebensjahr.

— **Massenheim, 29. Nov.** Ungefähr der Jagd am Mittwoch wurden insgesamt 60 Hühner und 3 Feldhühner erlegt.

— **Wintel i. Rhg., 29. Nov.** Der Führer und Reichsführer Adolf Hitler hat der Gemeinde Wintel für seine Ernennung zum Ehrenbürger folgendes Dankschreiben zu gehen lassen: „Die Verehrung des Ehrenbürgerrechtes von Wintel erfüllt mich mit aufrichtiger Freude. Ich nehme die Ehrenbürgererschaft an und bitte den Gemeinderat meinen ergebensten Dank, sowie meinen besten Glückwunsch für das Gelingen und Gedeihen von Wintel auszusprechen zu dürfen.“ Diese Urkunde des Führers wird im Sitzungssaal des Rathauses einen besonderen Ehrenplatz bekommen.

— **Dorch a. Rh., 29. Nov.** Hier ist ein Heimatmuseum eröffnet worden, das eine umfassende Übersicht über die Ergebnisse des einheimischen Kunsthandwerks gibt und neben vielen wertvollen Kunstgegenständen des Mittelalters auch bemerkenswerte Stücke aus vordringlicher und römischer Zeit enthält.

— **Raheneinbogen, 29. Nov.** Für das Winterhilfswerk wurden an Kartoffeln gesammelt: in Raheneinbogen 126 Ztr., Klingebach 81 Ztr., Ebertsdalen 56 Ztr., Allendorf 64 Ztr., Klingebach 78 Ztr., Kedenroth 60 Ztr., Dorsdorf 81 Ztr., Weighausen 77 Ztr.

— **Küdershausen, 29. Nov.** Die Kar soll nun hier bis Mittelbach gefahren werden. Die Arbeiter sind bereits zum Breiße von 80 000 RM. an einen Unternehmer vergeben.

— **Embsburg a. d. L., 29. Nov.** Landrat von Breitenbach in Embsburg wurde auf Anordnung des Reichs- und preussischen Ministers des Innern auf Grund des § 3 der Verordnung vom 29. Februar 1919 unter Gewährung des gesetzlichen Wartegeldes sofort einweisen in den Ruhestand versetzt.

## Der rasende Zug.

Das Unglück auf der Wesubahn — von der Hochgeschwindigkeit in der Tod.

Nov., 29. Nov. Zu dem schweren Unglück bei Neapel ist ergänzend zu melden, daß sich das Unglück nicht auf der Drahtseilbahn, sondern auf der sogenannten Wesubahn ereignete, die von der Drahtseilbahn zu Tal führt, und zwar in Pugliana. Der erste Wagen, der von der oberen Station der Wesubahn abwärts fuhr, war hauptsächlich mit Bahnpersonal, ferner mit einigen Fremdenführern und zwei Touristen besetzt. Kurz vor der Station Crema demerzte der Führer, daß der Wagen ins Gleiten kam, vermutlich infolge



Eine Ansicht der auf den Vesuv führenden Eisenbahn, auf der ein Motorwagen aus den Gleisen sprang und an einem Wall der elektrischen Stromleitung zerfiel.

der durch Nebel feuchtemorbenen Schienen. Obwohl der Beamte sofort die Bremsen zog, rutschte der Wagen in immer schnellerer Fahrt abwärts und entgleiste in einer Kurve, wobei er gegen einen Leitungsast stieß und vollständig zertrümmert wurde. Aus den Trümmern wurden zwölf Verwundete und vier Tote gezogen. Unter den Toten befindet sich ein Fremdenführer und ein französisches Ehepaar, das sich auf der Hochgeschwindigkeit befand und in Paris seinen Wohnsitz hatte. In der Nacht wurden noch drei Verletzte, jedoch die Zahl der Toten nun sieben beträgt. Die übrigen neun Verletzten, die in den Krankenhäusern von Velletri und Neapel liegen, sind fast durchweg lebensgefährlich verletzt.



## Bekanntmachungen.

## Reichsammelfung.

Winterhilfswerk 1934/35.

Samstag, der 1. und Sonntag, der 2. Dezember 1934 sind Reichsammelfung.

In diesen Tagen wird als Sammelabzeichen eine Holzplakette verläßt werden.

Der Mindestpreis beträgt 20 Pf.

Die Herstellung erfolgt im Notstandsbereich des Banerischen Waldes.

Jeder Träger der Holzplakette zeigt, daß er dazu beigetragen hat, erwerbslose Familien zu unterstützen.

Heil Hitler!

K. d. R. gez. H. A. B. Reichsorganisation und Propaganda des Winterhilfswerks.

gez. Th. H.

Kreisbeauftragter des Winterhilfswerks.

— **Darmstadt, 29. Nov.** Die Preisüberwachungsstelle des Hessischen Staatsministeriums hat die Metzgerei Franz Weidert in Darmstadt, Kriegerstraße 6, auf die Dauer von drei Tagen geschlossen, da in dieser Metzgerei Lebensmittel veräußert wurden, die in ihrer Qualität als minderwertig anzusehen war und dem geforderten Verkaufspreis in keiner Weise entsprach.

## Strümpfe

die sich gut bewähren:

Aus schwerstem Makogarn 1.35

weich und dauerhaft, best verstärkt . . . 1.65

Schöne Kunstseidendecke 1.65

mit bestem Flor platziert . . . 1.95

„Rogo“, Bemberg Naturlanz 1.95

feinmaschig und elastisch, vierfache 2.95

Sohle mit Seitennaht . . . 2.95

„Durana“, Kunstseide mit Flor

feine Masche, größte Dehnbarkeit, auch bei stärkerem Bein tadelloser Sitz . . . 2.95

Zum Überziehen an kalten Tagen:

Damensöckchen, reine Wolle 1.30

Wolle mit Baumwolle verstärkt . . . 0.90

Strumpfhäuser

Poulet

WIESBADEN

Kirchgasse, Ecke Marktstraße

777

## Rundfunk-Ede.

Beachten Sie am Samstag!

Berlin: 19 Uhr: Abendmusik.

Breslau: 20.10 Uhr: Die Räder ruhen. — Nun geht

aus fröhlich sein.

Hamburg: 19 Uhr: Mandolinenkonzert. 20.10 Uhr:

Sternschnuppen! Feuerwerk am Operettenshimmel. 22.20

Uhr: Musikalisches Zwischenspiel.

Köln: 19 Uhr: Volkstümliche Musik. 20.15 Uhr:

Humor vom Niederrhein.

Königsberg: 19.35 Uhr: Piederkunde. 20.10 Uhr:

Kameradschaftstanz. 21.10 Uhr: Ritter Patrik, der Bühnen-

narr, ein humoristisches Kurzspiel.

Leipzig: 18.55 Uhr: Aus neuen Tonfilmen. 19.35

Uhr: Burgen an der Amdauer Walde. 20.10 Uhr: Ehren-

tadel der Arbeitskraft.

München: 19 Uhr: Der kleine Salon, Operette.

21 Uhr: Sunter Abend.

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

und das „Unterhaltungsblatt“.

Bezugsstellen: Fritz Grotzer.

Stellvertreter des Hauptvertriebs: Karl Fritz Grotzer.

Verantwortlich für Politik, Kulturpolitik und Land: Fritz Grotzer; für den

politischen Nachrichtenbereich: Karl Fritz Grotzer; für wirtschaftliche Nachrichten und

Verkehr: Dr. Friedrich Reichardt; für Sportnachrichten, Wirtschaft, Handel

und Gewerbe: Fritz Grotzer; für Kunst, Literatur, Musik, Theater und

Seitens: Fritz Grotzer; für die Kunst und Literatur: Fritz Grotzer.

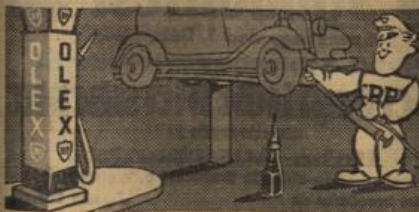
Dienstleistungsstellen: Chefredakteur: Fritz Grotzer; 1917

Druck und Verlag des Wiesbadener Tagblatts:

6. Schellbergstr. 14 (Postfachdruckerei, Wiesbaden, Kappellenstr. 21, Tagblatt-Verlag).

Verantwortung:

Dr. phil. Grotzer Schellbergstr. 14 (Postfachdruckerei, Wiesbaden, Kappellenstr. 21, Tagblatt-Verlag).



Du fährst besser noch als heut',  
Wenn "BP" - Dienst Dich betreut.



## Zwei in einem!

Nachthemd + Pyjama = Pyjadreß!

Wenn Sie lieber im Nachthemd schlafen — so sollen Sie es tun. Wenn Sie aber morgens und abends gern einen Schlafanzug tragen möchten, weil man darin angenehmer ist als im Nachthemd — so brauchen Sie auf diesen Wunsch nicht zu verzichten. Sie können jetzt beides in einem haben — im Pyjadreß! Sie öffnen oder schließen zwei Knöpfe, und schon wird aus dem Pyjadreß ein Nachthemd oder Schlafanzug. Bitte, lassen Sie sich die praktische und schicke Neuheit in unserer Wäscheabteilung einmal zeigen! In hübscher und eleganter Ausführung erhalten Sie einen Pyjadreß schon ab **5.75 RM.**

**Hamburger + Weyl**  
MARKTSTRASSE 25 ECKE NEUGASSE  
SPEZIALHAUS FÜR WASCHENAUSSTATTUNGEN

**Hotel-Restaurant „Zur Traube“**  
Nerostraße 7.  
Samstag abends **Großes Reh-Essen**  
in bekannter Güte  
wozu freundlich einladet **Familie Karl Fahr.**

**Rest. Zum Gneisenau**  
Hefendstraße 30  
Morgen Samstag **Schlachtfest**  
Heute **Wellfleisch u. Bratwurst**  
Es ladet freundlich ein **Frau Mad u. Frau.**

**Restaurant „Bülow-Eck“**  
Scharnhorststraße 37, Ecke Bülowstraße  
Samstag und Sonntag: **Schlachtfest.**  
Im Ausschank Germania-Biere hell, dunkel u. Pilsner.  
Gelegte naturtöne Rheinischer Wein.  
Prima selbstgekelterter Apfelwein.  
Es ladet freundlich ein **J. Harbach und Frau.**



### Der Winter bringt es an den Tag!

Jetzt holen die Männer wieder ihre Wintermäntel aus den Schränken. Manche wurden zu früh abgetragen, andere sind schon wieder aus der Mode gekommen. Sie sehen aber auch vorjährige Mäntel, die Qualität noch wie neue, in der Mode wie von heute. Für solche Wintermäntel ist Zapp Spezialist.

#### Winter-Mäntel

strapazierfähige Uister und Uister-Paletots zu Mk. 21.— 26.— 32.— 38.— 48.—

#### Winter-Mäntel

mollig-warme Uister mit apart gemusterter Abseite, vornehme Uister-Paletots aus Shetland und Kammergarn, zu Mk. 55.— 68.— 82.— 98.— und höher

#### Winter-Paletots

erprobte Qualitäten in schwarz und marengo, mit Samtkragen, RM. 32.— 38.— 48.— 65.— 78.—

Wenn Ihr neuer Zapp-Mantel dann ein paar richtige Regen- u. Schneetage hinter sich hat, dann freuen Sie sich doppelt, wie vorteilhaft Sie wieder kaufen bei

den gewissenhaften Fachleuten für Herren- und Knaben-Kleidung

**Zapp**  
WIESBADEN

Ecke Kirchgasse u. Faulbrunnensstraße

## Achtung Hausfrauen

**KAUFT NUR DIE**



**MARKEN GANS**

ERHÄLTICH NUR IN DEN FACHGESCHÄFTEN

**Joh. Geyer** De Laspéestraße 6 Telefon 270 47

**Phil. Hölzer** Grabenstraße 8 Telefon 273 90

**Georg Tesch** Mauergasse 17 Telefon 231 88

**Jak. Häfner** Marktplatz 1 Telefon 271 11

**Wilh. Köbe** Grabenstraße 34 Telefon 282 38

**Gebrüder Zinn** Herderstr. 10 Telefon 235 79

**Grether's Weinstube** Wiesbaden Neugasse 24

Samstag, den 1. Dezember: 2017

**Großes Schlachtfest**

Es ladet freundlich ein **H. Kille**

**Gasthaus „Zur Stadt Biebrich“** Albrechtstraße 9

Morgen Samstag: **Schlachtfest**

Es ladet freundlich ein **Gg. Singer.**

**Schlachtfest**

Kuch im Behälter, 1/2 Minute vom

Halbes Bäckerei gibt es das gute

„Baba-Bräu“ hell und dunkel

Samstag u. Sonntag **Schlachtfest**

Es ladet freundlich ein **Germann Webele und Frau**

**Ede Jora u. Rettelbedt.**

Zum Anblick kommt mein ganz vorzügliche, selbstgekelterter

Apfelwein, 1815 1/2 H. — Auf Anblick kommt mein ganz

warmer, kalte Spezialitäten jeder Tagzeit. Reine Weine,

Wahlweise und heißen Apfelwein gegen Gefälligkeiten.

**Restaurant „Gambirinus“** Marktplatz 20

Morgen Samstag: **Schlachtfest!**

Ab 6 Uhr abends sämtliche Spezialitäten.

Es ladet freundlich ein **H. Killehammer.**

**Restaurant „Klosterhof“** Zögheimer Straße 72

Morgen Samstag: **Schlachtfest!**

Es ladet freundlich ein **Frau Eduard Küster Wwe.**

**Café-Restaurant Klosterschänke** in Klarenthal

Samstag und Sonntag **Schlachtfest**

Alle Schlacht-Spezialitäten preiswert und gut.

Gemütliche und gutgeheizte Räumlichkeiten.

Es ladet herzlich ein **W. Butz u. Frau**

**Kaisers Weinstube** Zögheimer Straße 9.

Samstag, den 1. und Sonntag, 2. Dez.: **Großes Schlachtfest!**

Heute abend: Bratwurst — Weißfleisch

wozu freundlich einladet **Karl Dieter u. Frau.**

Verlängerte Poltzschänke. Stimmung, Humor.

**Gasthaus zum Scheppen-Eck** Wiesb.-Biebrich

Samstag u. Sonntag **Schlachtfest**

Neu renoviert

Es ladet freundlich ein **Karl Götz**

Es ladet freundlich ein

Es ladet freundlich ein

Es ladet freundlich ein

Es ladet freundlich ein

Es ladet freundlich ein

Es ladet freundlich ein

Es ladet freundlich ein

Es ladet freundlich ein

Es ladet freundlich ein

Es ladet freundlich ein

Es ladet freundlich ein

Es ladet freundlich ein

Es ladet freundlich ein

Es ladet freundlich ein

Es ladet freundlich ein

Es ladet freundlich ein

Es ladet freundlich ein

*Bei uns können Sie Ihre Weihnachtzigarren vorher probieren!*

Engel-Ecken 10%

Diese drei ausgezeichneten und ganz außergewöhnlich preiswerten Zigarren (eine kleine Auslese aus vielen) sind in hübschen Geschenkkästchen aber auch einzeln erhältlich. Sie können also vorher bequem Ihre Auswahl treffen!

**Engel** G.m. b.H.

August

Kernschuss 103 154

**Wirtshaus „Zur Stadt Weidenburg“** Zögheimer Straße 10 Freitag und Samstag **Schlachtfest**  
Spezialität: Bratw., Röhre, Es ladet frdl. ein **Fritz Breiter**

**„Zum Niederwald“** Niederwaldstraße 10 Samstag und Sonntag **Schlachtfest**  
Es ladet frdl. ein **W. Vette u. Frau**

**Restaurant „Zum Pfau“** Zögheimer Straße 10 Samstag und Sonntag **Schlachtfest**  
Es ladet frdl. ein **W. Vette u. Frau**

**Restaurant „Zum Pfau“** Zögheimer Straße 10 Samstag und Sonntag **Schlachtfest**  
Es ladet frdl. ein **W. Vette u. Frau**

**Restaurant „Zum Pfau“** Zögheimer Straße 10 Samstag und Sonntag **Schlachtfest**  
Es ladet frdl. ein **W. Vette u. Frau**

**Restaurant „Zum Pfau“** Zögheimer Straße 10 Samstag und Sonntag **Schlachtfest**  
Es ladet frdl. ein **W. Vette u. Frau**

**Restaurant „Zum Pfau“** Zögheimer Straße 10 Samstag und Sonntag **Schlachtfest**  
Es ladet frdl. ein **W. Vette u. Frau**

**Restaurant „Zum Pfau“** Zögheimer Straße 10 Samstag und Sonntag **Schlachtfest**  
Es ladet frdl. ein **W. Vette u. Frau**

**Restaurant „Zum Pfau“** Zögheimer Straße 10 Samstag und Sonntag **Schlachtfest**  
Es ladet frdl. ein **W. Vette u. Frau**

**Restaurant „Zum Pfau“** Zögheimer Straße 10 Samstag und Sonntag **Schlachtfest**  
Es ladet frdl. ein **W. Vette u. Frau**

**Restaurant „Zum Pfau“** Zögheimer Straße 10 Samstag und Sonntag **Schlachtfest**  
Es ladet frdl. ein **W. Vette u. Frau**

**Restaurant „Zum Pfau“** Zögheimer Straße 10 Samstag und Sonntag **Schlachtfest**  
Es ladet frdl. ein **W. Vette u. Frau**

**Restaurant „Zum Pfau“** Zögheimer Straße 10 Samstag und Sonntag **Schlachtfest**  
Es ladet frdl. ein **W. Vette u. Frau**

**Restaurant „Zum Pfau“** Zögheimer Straße 10 Samstag und Sonntag **Schlachtfest**  
Es ladet frdl. ein **W. Vette u. Frau**

**Restaurant „Zum Pfau“** Zögheimer Straße 10 Samstag und Sonntag **Schlachtfest**  
Es ladet frdl. ein **W. Vette u. Frau**

**Restaurant „Zum Pfau“** Zögheimer Straße 10 Samstag und Sonntag **Schlachtfest**  
Es ladet frdl. ein **W. Vette u. Frau**

**Restaurant „Zum Pfau“** Zögheimer Straße 10 Samstag und Sonntag **Schlachtfest**  
Es ladet frdl. ein **W. Vette u. Frau**

**Restaurant „Zum Pfau“** Zögheimer Straße 10 Samstag und Sonntag **Schlachtfest**  
Es ladet frdl. ein **W. Vette u. Frau**

**Restaurant „Zum Pfau“** Zögheimer Straße 10 Samstag und Sonntag **Schlachtfest**  
Es ladet frdl. ein **W. Vette u. Frau**

**Restaurant „Zum Pfau“** Zögheimer Straße 10 Samstag und Sonntag **Schlachtfest**  
Es ladet frdl. ein **W. Vette u. Frau**

**Restaurant „Zum Pfau“** Zögheimer Straße 10 Samstag und Sonntag **Schlachtfest**  
Es ladet frdl. ein **W. Vette u. Frau**

**Restaurant „Zum Pfau“** Zögheimer Straße 10 Samstag und Sonntag **Schlachtfest**  
Es ladet frdl. ein **W. Vette u. Frau**

**Restaurant „Zum Pfau“** Zögheimer Straße 10 Samstag und Sonntag **Schlachtfest**  
Es ladet frdl. ein **W. Vette u. Frau**

## Hasen!

Hasen, abgez. . . . . Pfd. **-.90**

Hasenbraten . . . . . **1.10**

Hasen, zerhackt . . . . . **-.90**

Hasenpfetter . . . . . **-.60**

**Phil. Hölzer** Grabenstr. 8 nahe der Marktstr. Fernruf 27300

**Für Wild-Braten** empfehle ich

**Sahne** aus in beliebiger Menge

**W. Kessler** Molkereiprodukte 12 Herderstraße 12 Tel. 20102

**Tilsiter Käse** halbfett . . . 1/4 Pfd. **17**

**Holl. Edamer Käse** 40 % Fett . . . 1/4 Pfd. **30**

**Mainzer Käse** 50 % Fett . . . 1/4 Pfd. **5 u. 8**

**Schneider** Michelsberg 22 - Bleichstr. 25

## Schlachtfest

Samstag, den 1. Dezember.

Sämtl. Schlachtspezialitäten!

**Oberbayerische Bierschenke**

Albrechtstraße 21

**Baba-Ausschank!**

Heute Freitag ab 5 Uhr Bratwurst u. Weißfleisch.

Josef Hagl.



## Dr. Fleschs Steuerschulden und Mietzuschüsse.

Die Steuerbilanz als Grundlage für die Tantiemberechnung.

### Eine interessante Spefenrechnung.

Berlin, 29. Nov. In der Vormittagsitzung am Donnerstag im großen Kundstanzsaal ging der Vorsitzende auf die Einzelheiten der 12 000 RM Sonderantenne ein, die der Angeklagte Dr. Flesch außer seinen im laufenden Gehalt enthaltenen Tantiembeständen 1931 von der Funktionäre A.G. bekommen hat. Dr. Flesch widerlegte in großen Zügen noch einmal, wie es zu dieser Sonderzahlung gekommen sei. Der Vorsitzende fragte darauf den Angeklagten Magnus, wie die Besätze von Knöpfen überhaupt gewesen, und wie es zu dieser Bewilligung einer Sonderantenne für Knöpfe gekommen sei.

Magnus schilderte sehr ausführlich, daß, als er 1933 den Vollen im Aufsichtsrat der Funktionäre Berlin übernahm, ein Aufstellungsvertrag für Knöpfe bestanden hatte, wonach dieser 18 000 RM Gehalt und außerdem 5 Prozent Gewinnanteil von den Gesamtumsätzen der Funktionäre bekommen sollte. Da Übermittlung mit Bredow habe er auf dem Standpunkt gestanden, daß dies zu untragbaren Zugriffsverhältnissen führen würde, und der habe darum eine Änderung des Vertrages mit Knöpfen vereinbart, in dem dieser nach einigen Schwierigkeiten einmündig habe. Einmal Wänsche Dr. Bredow entsprach, sei das Gehalt von Knöpfen erheblich erhöht worden, und zwar auf insgesamt 48 000 RM, dazu wurde Knöpfe eine Tantieme in gleichen der Höhe zugewilligt.

In der weiteren Verhandlung erklärte der Vorsitzende die verschiedenen Aktienstücke der Funktionäre A.G., aus denen die von Dr. Magnus geschilderte Entwicklung der Tantiemberechnungen an Knöpfe und Dr. Flesch hervorgeht. Aus dem ursprünglichen Vertrag mit Knöpfen ergab sich, daß für die Tantiemberechnung die Handelsbilanz der Funktionäre zugrunde gelegt werden war. Später hat Knöpfe es aber verändert, die Steuerbilanz, zur Grundlage der Berechnungen zu machen, um dadurch unerschütterlich die ihm zugewilligten Tantiembestände zu erhöhen.

Nach einer Berechnung der Staatsanwaltschaft ist es Knöpfe allein in drei Jahren gelungen, mindestens 18 000 RM Tantieme mehr in unerschütterter Weise zu beziehen. Vorsitzender Vandeschiedtsdirektor Dr. Rosenmann meinte, es sei eigentlich ein Wunder, daß Knöpfe nicht noch die Bruttoeinnahmen seinen Berechnungen zugrunde gelegt habe.

In der Nachmittagsitzung ging der Vorsitzende auf die Steuerschulden des Angeklagten Dr. Flesch nach seiner Übersiedlung nach Berlin ein, zu deren Abdeckung er außer den Sonderantennenzahlungen 7000 RM Voranschlag erhalten habe.

Auf eine Frage des Staatsanwaltschaftsrates Dr. Seidenpinner, warum Flesch denn bei seinem damaligen großen Einkommen nicht seine Steuer bezahlen konnte, verurteilte der Angeklagte Flesch des längeren zu erklären, daß er mit Arbeit und Verpflichtungen überlastet gewesen sei

und gar keine Zeit gehabt habe, sich um private Dinge zu kümmern.

Der Angeklagte Dr. Magnus beantwortete eine weitere Frage Dr. Seidenpinner, ob für die Bewilligung des Voranschlags an Flesch im Mai 1931 die Steuerschulden maßgebend gewesen seien, mit Ja. Diese Steuerschulden hätten bezahlt werden müssen, denn eine Zwangsvollstreckung hätte einen Kundstanzsaal herbeigeführt. Durch die Voranschlagsbewilligung sei eine doppelte Krise von der Funktionäre ferngehalten worden.

Staatsanwaltschaftsrat Eiler hielt dann dem Angeklagten Dr. Flesch eine Aufforderung über seine Spefen im letzten Halbjahr 1929 vor, in der Flesch liquidiert hat:

Für vier Reisen	3800 RM.
Für Theater	1130 RM.
Für Essen	1287 RM.
Für Auto	810 RM.
Verschiedenes	1025 RM.

Der Angeklagte Flesch behauptete, diese Summen seien nur ein Teil seiner wirklichen Ausgaben gewesen. Er habe tatsächlich viel mehr verausgabt, als er liquidiert habe. Anschließend wurden die Mietzuschüsse besprochen, die Dr. Flesch von der Funktionäre Berlin bekommen hatte. Flesch hatte zunächst Privatwohnungen gehabt. Als dann seine Familie nach Berlin übersiedelt war, mietete er Ende 1930 eine Villa in Dahlem, für die er monatlich 1000 RM Miete zu zahlen hatte. Er erklärte, er habe diese Villa deswegen nehmen müssen, weil sie ein besonders großes Ansehen im Hause bewirke, das er für Kundstanzwecke benötigte. Er habe sehr häufig Schallplatten abhören müssen. Außerdem konnte er das Zimmer auch für künstlerische und musikalische Veranstaltungen benutzen. Da ihm die Miete aber zu hoch war, habe er bei der Funktionäre einen Mietzuschuß beantragt, der ihm im Einkommen mit Bredow in Höhe von 250 RM monatlich bewilligt wurde.

Als bei der Neuregelung der Gehälter Ende 1931 eine Derschiebung erfolgte, habe er auch eine Senkung der Miete auf 600 RM erreicht. Der Zuschuß für ihn aber weiter gewährt worden. Vorzulegen: Dr. Flesch, Sie haben also allein in dem großen Zimmer gesessen und Schallplatten gehört? Wohnte sich denn für die Funktionäre diese Ausgabe von 250 RM monatlich?

Dr. Flesch: Samstags, diese Summe hat sich reichlich gelohnt.

Der Angeklagte Dr. Bredow erklärte, er habe nach anfänglichen Bedenken der Bewilligung eines Mietzuschusses für Dr. Flesch zugestimmt. Das große Musikzimmer zum Abhören von Schallplatten habe außerordentlich im Interesse der Funktionäre gelegen.

Der Vorsitzende stellte dann an Hand der Akten fest, daß von Mitte 1932 ab auf Eingreifen eines Untersuchungsangestellten die Mietzuschüsse an Flesch eingestellt worden seien.

### Volkschädlinge gehören ins Zuchthaus.

Au Geldern des Winterhilfswerkes vergriffen.

Koblenz, 29. Nov. Daß Volkschädlinge, die sich an Geldern des Winterhilfswerkes vergriffen, mit scharfen Strafen belegt werden müssen, hat das Koblenzer Schöffengericht in der Verhandlung gegen den 37-jährigen Josef Küster aus Koblenz besonders betont. Dieser war bei einer Ortsgruppe der RWL als Kassenverwalter tätig und hat verschiedentlich Geldbeträge bis zu einer Höhe von 2000 RM monatlich einbehalten und erst mit wesentlicher Verzögerung an die vorgelegte Dienststelle abgeliefert. Eine Revision ergab einen Fehlbetrag von 1920 RM, auf die der Angeklagte inzwischen einige Zahlungen geleistet hat, so daß aber immer noch ein ungedeckter Schaden von über 1100 RM besteht.

Die von dem Angeklagten erhobenen Einwendungen, daß ihm möglicherweise ein ungetreuer Mitarbeiter befohlen habe, wurden von dem Gericht nicht geglaubt, umso mehr, als die Zeugenvernehmung ergab, daß der Angeklagte über seine Verhältnisse ledig und betrügerische Schulden machte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen fortgesetzter volkschädigender Untreue in Tateinheit mit Unterschlagung zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr und sechs Monaten und zu drei Jahren Ehrverlust.

### Nach 22 Jahren rehabilitiert.

Durch Meinel ungeschuldig im Zuchthaus.

Kassel, 29. Nov. Das Schwurgericht in Kassel sprach am Mittwoch nach freihändiger Verhandlung den 55-jährigen Siegfried Meinel aus Wezen in Kassel von der Anklage der Anstiftung zum Meinel frei. Meinel war am 30. November 1912 vom Schwurgericht zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt worden; dieses frühere Urteil wurde jetzt durch das Urteil aufgehoben.

Am 18. Januar 1911 hatte die minderjährige Dienstmagd Minna Böhr, die bei dem Angeklagten beschäftigt war, ein uneheliches Kind geboren und gegen Meinel Unterhaltsansprüche geltend gemacht. Sie gewann in der ersten Instanz, in der zweiten Instanz trat der Knecht des Angeklagten, Wilhelm Schüttler, auf und behauptete als Zeuge, daß er in der gesetzlichen Empfangszeit mit dem Mädchen verkehrt habe. Damit gewann Meinel seinen Prozess. Kurz darauf wurde der Knecht unter dem Verdacht des Meineides verhaftet, den er auch eingekerkert. Er bezeugte dann seinen Dienstherrn, ihn dazu angestiftet zu haben. Das Schwurgericht in der alten Zusammenfassung mit 12 Geschworenen und drei Berufsrichtern verurteilte Meinel zu vier Jahren und Schüttler wegen Meineides zu drei Jahren Zuchthaus. Meinel hatte Reis seine Unschuld bezeugt und war auch während der Strafhaft einen Gnadenbeweis zurück, als er vorher ein Geständnis ablegen sollte. Nach fast drei Jahren Haft wurde ihm der Rest der Strafe erlassen.

Im März dieses Jahres gab Schüttler, als er in Kassel in einem Krankenhaus lag, vor einem Notar in Gegenwart des Meinel und seines Schwagers eine Erklärung ab, daß

Meinel ihm nicht zu dem Meineid angestiftet habe und ungeschuldig sei. Er habe ihn damals als Anstifter angegeben, um eine mildere Strafe zu erhalten. In der Verhandlung beteuerte Meinel wieder seine Unschuld. Zu aller Überraschung widerrief Schüttler als Zeuge seine Erklärung vom Klostod und bezeugte wieder den Angeklagten, ihn zum Meineid angestiftet zu haben. Das Gericht konnte jedoch einen Schuldspruch auf die Angaben des früheren Mitangeklagten nicht stützen, da er zu viel gelogen hat. Die wenigen, kleinen belastenden Punkte, die noch in der Verhandlung auftraten, konnten bei weitem nicht zu einer Verurteilung führen, so daß das Gericht den Angeklagten freisprach.

### Rassanische Landesbibliothek.

Neuerwerbungen (Auswahl) vom 28. November bis 12. Dezember 1934 im Lesesaal ausgeliefert.

- Landorenst, M. u. R. Dehler: Die Buchillustration des XVIII. Jahrhunderts in Deutschland, Österreich und der Schweiz. T. 3. Leipzig 1934.
- Heer und Wehr im Rufe der Gegenwart. Bericht d. Neuerwerbungen d. deutschen Heroldsbücherei vom Oktober 1927 bis September 1933. Bd. 2. Berlin 1934.
- Erman, A.: Die Religion der Ägypter. Berlin und Leipzig 1934.
- Rasmussen, B.: Ruth. München und Berlin 1934.
- Rumbholz, B.: Geschichte des weimariischen Schulwesens. Berlin 1934. — Monumenta Germaniae paedagogica. Bd. 61.
- Mausbach, H.: Richard Wagners Porzellan. Bielefeld und Leipzig (1934).
- Witzgatzke, Braune: T. 2. 1933—34. Düsseldorf 1934.
- Handbuch des deutschen Rechts. Hamburg (1934).
- Sommer, H.: Sozialpolitik. Tübingen 1934.
- Schriften des Vereins für Sozialpolitik. Bd. 157. T. 2. 179. 184. 1—2. 185. 186. München und Leipzig 1919 bis 1934.
- Sagenst, B. v.: Regimentsbuch des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomeraner). Nr. 2. von 1679—1891. Berlin 1892.
- Sch, D. u. J. Doctor: Germanische Gesellschaft Berlin (1935).
- Köster, A.: Studien zur Geschichte des antiken Seewesens. Leipzig 1934. — Alt. Weiz. 32. N. 3. 19.
- George, D. L.: Mein Anteil am Weltkrieg. Bd. 2. Berlin 1934.
- Gesell, H. u. J. Doggerbank. Berlin (1935).
- Kentner, A.: Das Buch vom Papier. Leipzig (1934).
- Sachsenwirth, R.: Deutsche Geschichte. Von der germanischen Vorzeit bis zur Gegenwart. Leipzig 1934.
- Rasche, E.: Das Erwachen des Nationalbewusstseins im deutsch-slawischen Grenzraum. Leipzig 1933.
- La Saune, R.: Urgeschichte der Östgermanen. Danzig 1934.
- Sohn, H.: Die Karolingische Klosterkirche von Korbach an der Bergstraße. Nach d. Ausgrabungen v. 1927—1928 u. 1932—1933. Text u. Taf. Berlin und Leipzig 1934.
- Stadttheater, Hundert Jahre Meiningen. 1933 bis 1933. Meiningen 1933.
- Herold, M. J. Niesen u. J. Steinbach: Geschichte der französischen Caeropolitik. Bonn 1934.
- Kranz, H.: E. Sauerstoff im Kampf. Stuttgart, Berlin, Leipzig 1934.
- Forschungen zur deutschen Landes- u. Volkskunde. Bd. 30. Stuttgart 1934.
- Thiel, E.: Verkehrsgeographie von Ostafrika. Königsberg u. Berlin 1934.
- Celtis, R.: Briefwechsel. München 1934.
- Sindenburg, B. v.: Aus meinem Leben. Leipzig 1934.
- Jimmelman: Der Adler von Ulm. Leipzig (1934).
- Neumann, C.: Rembrandt. Bd. 1. 2. 3. Aufl. München 1922.
- Teuthonika, Weiz. 3—10. Halle 1932—1933.
- Keller, G.: Sämtliche Werke. Bd. 16. 17. Erlangen, Zürich, München 1928.
- Lenau, A.: Sämtliche Werke u. Briefe. Bd. 1—6. Leipzig 1910—1923.
- Buns, H.: Sämtliche Werke. Bd. 1—8. Leipzig 1930.
- Kretsch, J.: Sämtliche Werke. Bd. 1—15. Wien 1924—1930.
- Lie, S.: Gesammelte Abhandlungen. Bd. 1. Nebst Anmerkungen. Leipzig u. Oslo 1934.
- Saage, B.: Kynologische Bibliographie. Berlin (1934).



Selbstverständlich:  
**SALAMANDER**



Wiesbaden, Langgasse 2.









**Ein Geschenk**  
das seinen Wert behält  
ist eine gute Uhr. Für jeden  
Geschmack, für jeden Geld-  
beutel finden Sie die richtige  
Uhr bei

UHRMACHERMEISTER  
**Engelmann**  
Verkaufsstelle der Zentra-Uhren  
Nischelsberg 13, 1. Et., kein Laden

**Willy Fischer**  
Feldweibel 17, L.-E. Tübingen-Ulm  
**Friedel Fischer**  
geb. Weis  
Vermählte

Wiesbaden, den 1. Dezember 1934.  
Georg-August-Str. 4

Trauung: 1. Dezember, 2 Uhr Ringkirche.

bei warmem  
Herd

**Herdfeiger**  
auf feuchten  
Lappen drücken

**Geschäfts-  
verlegung**

Meiner verehrten Kundschaft zur gef.  
Kenntnis, daß ich mein Geschäft  
am 1. Dezember von Webergasse 35

nach **Webergasse 29**  
Ecke Langgasse, verlege.

**Hans Orthgieß**

Juwelier u. Goldschmiedemeister  
Gegründet 1913

**Vergeßt**  
die  
hungernden  
Vögel nicht!

**100 g Silberauflage**

original rostfreie Klingen. Große Auswahl,  
30 Jahre Garantie. Direkt an Privats.

**Mk. 39.50** für komplette 30teilige **Garnitur.**  
Allerbeste Juwelierware. 10 Monate Ziel.  
Verlangen Sie unverbindlich Katalog.

Wiesbadener Besteck-Fabrikation **Weiler & Co.**  
Kirchgasse 27, 2. Etage, gegenüber Woolworth  
(Kein Laden.) Durchgehend geöffnet.

**C Leberwurst-**  
**Spezialitäten:**  
Casseler Leberwurst — Kalbsleberwurst —  
Leberkäse — Extra Leberwurst, dunkel —  
Extra Leberwurst, hell — Hanamacher  
Leberwurst — frische Leberwurst —  
**Carl Harth**  
Am Schloß, An d. Ringkirche, Kleisstraße 2

**HEERLEIN**  
Goldgasse 16  
Spezialhaus für  
**Rohrmöbel**  
seit 1836

Elektromagnetische  
Spezialbehandlung  
gegen

**Ischias**  
Rheumatismus, Neuralgien

Salus-Institut, Luisenstr. 4, P.

**Advents-  
kerzen**  
Schiedlergasse  
Siebert  
Marktstr. 9

Schöne **Wäsche** für **Geschenke**

und preiswert

Herren-Wäsche  
Damen-Wäsche  
Kinder-Wäsche

Bett-Wäsche  
Tisch-Wäsche  
Frottier-Wäsche

Küchen-Wäsche  
Alle Stoffarten  
für Wäsche

Kinder-Bekleidung und -Ausstattungen  
Blusen - Morgenröcke - Schürzen  
Wolldecken - Steppdecken - Daunendecken  
Handarbeitsdecken - Taschentücher

**Hamburger+Weyl**  
MARKTSTRASSE 28 ECKE NEUGASSE  
SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN

1099

**W**intermäntel

Gewiß sieht man auf den ersten  
Blick, wie schön und flott ein Mantel  
von Wels ist, aber überzeugen Sie  
sich doch bitte aus nächster Nähe.  
Beachten Sie den vorzüglichen  
Schnitt, fühlen Sie den guten mol-  
ligen Stoff und schauen Sie den  
Mantel auch innen an: das gute  
Futter, die tadellose Verarbeitung.

Den Wels-Mantel prüfen heißt  
den Wels-Mantel kaufen!

Hauptpreislisten für Wintermäntel:

38.- 45.- 58.- 68.- 85.-  
98.- 110.-

Hausjoppen aus mollig-warmen  
Stoffen: 9.50, 14.- 19.- 25.- 28.-

**WELS**

Wiesbaden, Kirchgasse 64

**Evangelischer Bund**

Lesung, den 2. Dezember, nachm. 5 Uhr Ringkirche:

**Advents-Feier**

„Was verbannt unser Selbst in seinem Dusch-  
tum der Welt?“ (Paxton Dunn — Bonn.)  
Ges. d. Ringkirche, Ringkirche, Ringkirche.

**Kirchliche Anzeigen.**

Evangelische Kirche.

Samstag, den 1. Dezember 1934.

Bergkirche. Abends 8.30 Uhr Wochenendgottes-  
dienst. Hr. v. Bernus.  
Ringkirche. Abends 8.30 Uhr Wochenendgottes-  
dienst. Hr. v. Bernus.

Sonntag, den 2. Dezember 1934.  
Marktkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst.  
Hr. v. Bernus. Vorm. 10 Uhr Hr. v. Bernus. Nachm.  
1.30 Uhr Hr. v. Bernus. Nachm. 3.15 Uhr im Gemein-  
dehaus, Dohmerstraße 4. Schwabengottesdienst  
(Genuß des Biers). Hr. v. Bernus.

Bergkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst.  
Hr. v. Bernus. Vorm. 10 Uhr Hr. v. Bernus. Nachm.  
1.30 Uhr Hr. v. Bernus. Nachm. 3.15 Uhr im Gemein-  
dehaus, Dohmerstraße 4. Schwabengottesdienst  
(Genuß des Biers). Hr. v. Bernus.

Marktkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst.  
Hr. v. Bernus. Vorm. 10 Uhr Hr. v. Bernus. Nachm.  
1.30 Uhr Hr. v. Bernus. Nachm. 3.15 Uhr im Gemein-  
dehaus, Dohmerstraße 4. Schwabengottesdienst  
(Genuß des Biers). Hr. v. Bernus.

Bergkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst.  
Hr. v. Bernus. Vorm. 10 Uhr Hr. v. Bernus. Nachm.  
1.30 Uhr Hr. v. Bernus. Nachm. 3.15 Uhr im Gemein-  
dehaus, Dohmerstraße 4. Schwabengottesdienst  
(Genuß des Biers). Hr. v. Bernus.

Marktkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst.  
Hr. v. Bernus. Vorm. 10 Uhr Hr. v. Bernus. Nachm.  
1.30 Uhr Hr. v. Bernus. Nachm. 3.15 Uhr im Gemein-  
dehaus, Dohmerstraße 4. Schwabengottesdienst  
(Genuß des Biers). Hr. v. Bernus.

Bergkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst.  
Hr. v. Bernus. Vorm. 10 Uhr Hr. v. Bernus. Nachm.  
1.30 Uhr Hr. v. Bernus. Nachm. 3.15 Uhr im Gemein-  
dehaus, Dohmerstraße 4. Schwabengottesdienst  
(Genuß des Biers). Hr. v. Bernus.

Marktkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst.  
Hr. v. Bernus. Vorm. 10 Uhr Hr. v. Bernus. Nachm.  
1.30 Uhr Hr. v. Bernus. Nachm. 3.15 Uhr im Gemein-  
dehaus, Dohmerstraße 4. Schwabengottesdienst  
(Genuß des Biers). Hr. v. Bernus.

Bergkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst.  
Hr. v. Bernus. Vorm. 10 Uhr Hr. v. Bernus. Nachm.  
1.30 Uhr Hr. v. Bernus. Nachm. 3.15 Uhr im Gemein-  
dehaus, Dohmerstraße 4. Schwabengottesdienst  
(Genuß des Biers). Hr. v. Bernus.

**Damen-Binden**

weich und angenehm im Tragen.  
Paket mit 5 Stück von 25 Pf. an.  
**Camilla-, Lydia- und Hartmanns-**  
**Binden** mit undurchlässiger Einlage.  
**Strickbinden**, waschbare weiche, in  
großer Auswahl von 15 Pf. an.  
**Damen-Gürtel**, beste Fabrikate von  
40 Pf. an.

**Drogerie Tauber** Ecke Moritz- u. Adelheidstr. 34

**Blutkreislauf-Tee**

verschafft ruhigen Schlaf, ist erprobt bei Verkalkung, Beklem-  
mung, Atemnot, Herzkippen, Kopfschmerz, Schwindel, Unfähigkeit  
klar zu denken, Gemütsverwirrung, auch harnausscheidend.  
Allein echt: **Kräuter und Reform**  
W. Blumenthal, altes Unternehmen, Marktstr. 13.

**Apothekendienst in Wiesbaden.**

vom 1. bis 7. Dezember 1934

Conc- und Feiertagsdienst und gleichzeitig Nach-  
dienst von abends 7 Uhr bis morgens 8 Uhr. Der  
Nachdienst beginnt Samstags oder am Vorabend des  
festlichen Feiertags. In der Zeit von 8 Uhr abends  
bis 8 Uhr morgens wird ein selbständiger Service  
von 1.30 bis 1.45 Uhr für jede Sanitätsaufnahme ersehen.  
Conc-Apothek. Dohmerstr. 23. Fernnr. 27048.  
Berg-Apothek. Marktstr. 29. Fernnr. 27048.  
Karl-Friedr.-Apothek. Schierstr. 15. B. 28868.  
Oranien-Apothek. Lounstr. 57. Fernnr. 27552.

**Apothekendienst in W. Biebrich.**

Vom 2. bis 8. Dezember 1934.

Köln-Apothek. Rellstr. 18. Fernnr. 61495.

Für die wohlthuenden Beweise der Teilnahme am  
Heimgang unseres lieben Entschlafenen, sowie für die  
schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf  
diesem Wege unseren innigsten Dank. Besonderen Dank  
Herrn Pfarrer Hahn für die tröstlichen Worte, sowie  
den Hausbewohnern und der Nachbarschaft für das  
letzte Geleit.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Elise Dräger, Wwe.**

Wiesbaden, Jahnstraße 19.

Mein lieber herzensguter Gatte, unser treubesorgter Vater

**Herr Karl Rüger**

ist heute im 52. Lebensjahr für immer von uns gegangen.

In tiefer Trauer:

**Mathilde Rüger, geb. Rieger**  
**Rudolf Rüger**  
**Ruth Rüger.**

Wiesbaden (Parkweg 12, 2.), den 28. November 1934.

Die Beisetzung findet in aller Stille statt.

2819

Nach langem schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden schlief  
gestern nacht in eine bessere Ewigkeit sanft hinüber meine liebe Frau,  
unsere gute Mutter, Omi, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin  
und Tante

**Frau Frieda Habermann**

geb. Kopp

im Alter von 63 Jahren.

In tiefstem Schmerz  
im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:

**Andreas Habermann**  
Obergerichtsvollzieher i. R.

Wiesbaden (Wallufer Str. 12), den 29. November 1934.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 1. Dezember, 13½ Uhr  
auf dem Südfriedhof statt.

2161



Am 29. November, nachmittags 12.30 Uhr entschlief  
nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter  
Vater, Großvater und Schwiegervater

**Herr Jakob Demel**

im Alter von 55 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Lina Demel u. Kinder.**

Wiesb.-Biebrich (Distrikt Loh), 29. November 1934.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 1. Dezember,  
nachmittags 4¼ Uhr auf dem Südfriedhof Wiesbaden statt.



## Neues aus aller Welt.

**Tobtsucht durch Tollfraut.** Im polnischen Städtchen Kugusowo erkrankte eine fünfjährige Familie unter schweren Vergiftungserscheinungen nach dem Genuß von Tollfraut, das zwischen das Gemüse geraten war. Die ganze Familie erlitt Tobtsuchtsanfälle und mußte nach Anlegung von Zwangsbinden ins Krankenhaus übergeführt werden.

**Trennsucht unter Jugendlichen.** Die Pariserer Gesundheitsbehörden stellen fest, daß die Trennsucht unter den Jugendlichen in letzter Zeit stark zugenommen hat. Es wurden in den Schulen daraufhin ärztliche Untersuchungen vorgenommen, wobei sich ergab, daß 2% der Schüler gewohnheitsmäßige Raucher und mehr als 8% Teinker sind. Man will versuchen, dem Umkreis des Alkoholumisses unter den Jugendlichen dadurch zu begegnen, daß in Zukunft Spirituosen von der Kampfpolizei nur noch in großen Flaschen verkauft werden, die für die Kasse eines Schülers im allgemeinen unerschwinglich sind.

**Dänisches Motorschiff überfällig.** Das Motorschiff „Selen“ aus Græneseim (Nordseeländ), das sich auf der Fahrt von Hamburg nach Aarhus befand, ist seit acht Tagen überfällig. Man nimmt an, daß es mit der Belagung untergegangen ist.

**Bisher 9 Tote beim Untergang des Dampfers „Poppi“.** Die Zahl der bei dem Untergang des griechischen Dampfers „Poppi“ ums Leben gekommenen Personen steht noch nicht fest. Bisher sind neun Tote geborgen worden. Tauscher sind damit befristet, ins Schiffsinne zu steigen und die übrigen Opfer zu bergen.

**Neuer Vorstoß in die Stratosphäre.** Der Weltflieger Walter Boß will demnächst den Versuch machen, mit seinem Flugzeug „Winnie Mae“ einen neuen Stratosphärenrekord für Flugzeuge aufzustellen. Er hat sein Flugzeug zu diesem Zweck mit einer luftdichten Kabine versehen und auch neue Motoren einbauen lassen. Zur Zeit steht der Höhenrekord für Flugzeuge bei dem italienischen Flieger Daini gehalten wird, auf 14.000 Meter.

**Regenbogenhaut.** In ein Krankenhaus von Kanadas City wurde eine 32jährige Frau bewußlos eingeliefert, deren Körper eine tiefblaue Farbe angenommen hatte. Die Ärzte wiesen sich die Erscheinung nicht zu erklären, zumal der Fall dadurch noch rätselhafter wurde, daß die Hautfarbe am Tage nach der Entlassung sich in ein buntes Braun verwandelt, um am dritten Tag wieder in Blau überzugehen. Die Patientin ist noch nicht wieder zum Bewußtsein gekommen, so daß man keinerlei Anhaltspunkte für das Zustandekommen des Phänomens hat.

**Neuer Taifun bei Formosa.** Nach einem Funkpruch aus Taiwan herrscht zur Zeit auf der Philippinen ein starker Taifun, der Formosa im Süden erreicht hat. Die Funktionen auf Formosa haben mehrere SOS-Rufe empfangen, die von Dampfern herühren. Die Funktionäre zögeln Taiwan und Luzon vor weiterzubringen.

**Schönheitsoperationen in Japan.** Die japanische Regierung plant ein Gesetz, das die Vornahme von sogenannten „Schönheitsoperationen“ verbietet. Die nationalen Behörden Japaner haben empört darüber, daß es in letzter Zeit zu einer Mode geworden ist, die Augen operativ „europäisiert“ zu lassen. Die Schöpfung eines der typischen Kennzeichen der Japaner, sollen also in Zukunft geschädigt werden.

# Ein gutes BILD macht FREUDE! 6 KARTEN von 3 Mk. an

## Große Kanarien-Ausstellung

Vorprüfung zur deutschen Meisterschaft am Samstag, den 1. und Sonntag, den 2. Dez. im Schwalbacher Hof, Emser Str. 44

## Vogelmarkt und Verlosung

Sonntags: Vorführung der Siegerstämme

## „Kanaria“ Verein der Vogelfreunde 1899 Wiesbaden

## Morgen Samstag, 20 Uhr

## Varieté im Kurhaus

mit **Paul Heidemann**

dem bekannten Filmstar (Berlin) als Ansager

terter **Schumann-Girls**

**KAY-KAY-KAY** 3 Glows im Smoking

**Julius Fürst**

Gleichgewichtskunst höchster Vollendung

**5 Wilkes** Luftakrobatik

**Schiller & Jerome**

die Leichsalvenfabrik

Sketch mit **Paul Heidemann**

„4mal Scherri“

Karten zu 1.- bis 2.50 bei Schottenfels & Co., Theaterkolonnade; Zigarrenhaus Christmann, Luisenstraße 42 (Kleines Haus) und an der Tageskasse des Kurhauses. F422

## Café „Europa“

Heute Freitag, 30. November:

**Ehren- und Abschiedsabend**

für das Orchester

## Hannilton-Klopsteg

mit dem beliebten Violin-Virtuosen

**Hans Deussen**

Morgen Samstag, 1. Dezember:

**Maestro Ernesto Arcari**

mit dem Mailänder Heldenenor

**Battista Marchetto**

Ein Orchester mit Name und Leistungen von Welt! Im In- und Auslande beispiellose Erfolge!

## Hausfrauen

füllt Euren Fett-Topf

**Flomen** ganz oder gemahlen Pfd. 96

**Speck** frisch, ohne Schwarte, ganz oder geschnitten Pfd. 90

**Prima frische Ochsenleber** Pfd. 1.20

**Frische Schweine-Nieren** Pfd. 1.00

Sehr preiswert:

**Corned beef** 1/2 Pfd. 25

**Schweinskopf** 1/2 Pfd. 23

Kleine Haushaltlose

**Corned beef mit Schlüssel** 90

**HEITER**

## Mercedes

**Euklid-Rechenmaschinen**

Handmaschinen, Halb- u. Ganzautomaten

Alle Maschinen haben Würfelstatue

Heinrich Schmitz, Frankfurt/M., Eschenheimerhof

**RADIO**

größtes Lager

gewissenhafte Bedienung

im jahrzehntealten

**FLACK**

Elektro-Spezialhaus

Luisenstraße 25

## Rundfunk im Haus

und jeder ist beglückt! — Lassen Sie sich einmal einen Radio-Apparat vorführen. Er ist auch auf bequeme Teilzahlung erhältlich bei

**Radio-Schierstein** nur in Wiesbaden

Dolzheimer Straße 61, Fernruf 26901

Große Auswahl v. Volksempfängern bis 2. Groß-Super.

**Meine Spezialität:**

**la Rindswürstchen**

täglich frisch.

**Metzgerei Stern**

Mauergasse 21

Telephon 27180

## Walhalla

Heute Abschiedsabend

der beliebten Damen-Kapelle

## Elly Dunker

Ab Samstag:

**Karl Luft** mit seinen

**8 Solisten.**

**Der Rundfunk.**

Samstag, den 1. Dezember 1934.

Reichsfender Frankfurt 251/1195.

6.00 Morgenfunk 6.15 Stuttgart: Gemischte I.

6.30 Gemischte II. 6.45 Zeit. Frühmeldungen.

6.50 Wetter. 7.00 Morgenfunk, Chor. 7.10

Stuttgart: Frühglocken. 7.30 nur für

Frankfurt: Wetterland. Wetter. 8.30 Stutt-

gart: Gemischte.

10.00 Nachrichten. 11.00 Werbefunk. 11.30 Pro-

grammatische. Wirtschaftsmeldungen. Wetter.

11.45 Sozialdienst.

12.00 Mittagskonzert I. 12.00 Stuttgart: Zeit.

Sachdienst. Nachrichten. 12.10 Nachrichten aus

dem Senderort. 12.15 Mittagskonzert II.

Da wieder der Kater! 12.15 Zeit. Nach-

richten. 12.30 Querschnitt durch die Wirtschaft. 12.50

Zeit. Wirtschaftsmeldungen. 12.55 Wetter.

13.00 Jugendstunde. Weiterfänger und Dank-

werter. Eine bettere Sans-Gods-Stunde.

16.00 Nachmittagskonzert. Inventar bei Schall und

Walt. 13.00 Stimme der Grenze. 13.25

Steigend.

18.45 Von Gießen: Unterhaltungskonzert. In der

Runde. 19.00 Wetter. Wirtschaftsmeldungen.

Programmmeldungen. Zeit. 19.45 Der Zeit-

funk bringt: Tagespiegel. 20.00 Zeit. Nach-

richten. 20.05 Stuttgart: Saar-Limburg.

20.15 Von Bad Homburg aus dem Rundfunk:

Wachend durch Deutschland.

22.30 Zeit. Nachrichten. 22.45 Nachrichten aus dem

Senderort. Wetter und Sportschau. 23.00

Von Bad Homburg (aus dem Rundfunk):

Tanzmusik. 24.00 Nachmittags. Na, denn soll'n

mit noch mal!

Deutschlandfunk 191/1571.

6.05 Nachrichten. 6.30 Tagesfunk. 6.35 Von

Königsberg: Morgenfunk. 7.00 Nachrichten.

9.40 Die Gemischte der Postzeit.

10.00 Nachrichten. 10.15 Kinderfunk. Eine

Gesandung durch die deutsche Markgenwelt.

10.45 Frühlicher Kinderfunk. 11.30 Die

Wirtschaftsmeldungen.

## Oefen

Gas- und Kohlenheide

Die vielen Herde und

Oefen, die ich in vielen

Jahren an viele Kunden

geliefert habe, beweisen,

daß ich gute Fabrikate

führe und für jeden Zweck

das Richtige bieten kann.

**FRORATH**

Eisenwaren

Kirchgasse 24

Schwarzeisen 0,20 kg. . . . . 1.30

Rußstange, ohenartig . . . . . 1.50

Gemischtes Brennstoff . . . . . 1.25

Brüngerle . . . . . 0.20

Dr. & D. Nordmann, Zimmermeister.

Dogheimer Straße 128.

Roger Kantenfeller. Telefon 25151

**Lebensmittel**

**Uhde**

führt gute und preiswerte

**Backartikel für das**

**Weihnachtsfest**

Konfektmehl . . . . . Pfd. 23

5-Pfd.-Beutel 110

Auszugsmehl . . . . . Pfd. 20

5-Pfd.-Beutel 95

Kokosnüsse, geraspelt 1/4 Pfd. 7

1/2 Pfd. 12

1/4 Pfd. 9

Haselnußkerne . . . . . 1/4 Pfd. 18

Mandeln . . . . . 1/4 Pfd. 30, 25

Zitronat . . . . . 1/4 Pfd. 28

Orangeat . . . . . 1/4 Pfd. 26

Neue Aprikosen . . . . . Pfd. 45

Neue brenn. sorbische Pfäumen Pfd. 35

**Kaffee, gute Qualität**

1/4 Pfd. 70, 65, 55, 48

**UHDE**

27 Heilmundsstraße 27

## Foto-Samson

Kirchgasse 44. gegenüber M. Schneider.

Unter

jeden Knopf

Unter

jeden Knopf

Bauer, Michelsberg 20

**Bekanntmachung**

Es ist des Heren die Wohn-

nahme gemacht und hier aus-

vielfach Beschwerde darüber ge-

führt worden, daß das Reichs-

der Bürgerrechte und Gewer-

innersch der Bürgerrechte und Gewer-

nach welchem jede Verurteilung

der öffentlichen Strafe unter-

und mit Strafe bedroht ist, aus-

drückt und einzuweisen.

Verantwortlich für Zusender-

behandlungen in solchen Fällen

diejenigen Personen, in deren

Leben in der Zukunft solche Dinge

aus der Zeit der Strafenbekämpfung

zu erhalten.

Die Polizeiverwaltung

**Kino für Jedermann**

Bleichstraße 5

**Die vier**

**Musketiäre**

mit Kampers, Stedel,

Brauseneller u. Westermeyer

Unabhängliche Ton-Wiedergabe

**Preußisches Staatstheater**

Samstag, den 1. Dezember 1934

Großes Haus.

Stammreihe F. 12. Fortsetzung

**Jar und Zimmermann**

Komische Oper in 3 Akten

von Albert Lortz.

Bambach, Zulauf, Schlem-

mer, Müller, Müller, Müller.

Schmitt, Müller, Rensel.

Anfang 1914 Uhr.

Ende gegen 22 1/2 Uhr.

Freie B von 1.25 RM. an.

**Kleines Haus.**

Außer Stammreihe:

**Die Frau ohne Ruh**

Mitwirkendes Publikum in 3 Akten

von Richard Kreller.

Gelungerte von Willi Kalla.

Paul von Walter Kalla.

Reiser, Rensel, Schlem-

mer, Müller, Müller, Müller.

Schmitt, Müller, Rensel.





# Regine

Ein neuer Spitzenfilm

der EUROPA mit

**Luise Ullrich**  
**Adolf Wohlbrück**  
**Olga Tschechowa**

# Regine

Ein großes und menschlich  
erregendes Kammerstück,  
das durch die schauspielerischen  
Leistungen der  
Hauptdarsteller zu einem  
bedeutenden Film-  
werk gestempelt wird.

Spielleitung:  
**Erich Waschneck**.

# Regine

Ein wahrhaft deutscher  
Film, dessen reiner Mensch-  
lichkeit sich niemand wird  
entziehen können.

Vorprogramm  
„Mucki“ Ein Europa-Lustspiel  
mit Paul Heidemann  
ein Kulturfilm u. d. neuest. Ereignisse i. d.  
Ufaton-Woche

Erstaufführung  
heute 400 · 615 · 830



**Ufa-Palast**

Am Sonntag, den 2. Dezember zeige  
ich in Verbindung mit dem Tanz-Tee im

**Hotel „Vier Jahreszeiten“**  
6 Original-Modelle  
- große Abendkleider -

**WALTER BENDER**

Wiesbaden, Langgasse 20.

Erstaufführung

Unter der Schirmherrschaft  
des Deutschen Skiverbandes

# Der Skilauf

von DSB.-Lehrwart Max Winter

Einmalige Aufführung

Sonntag, 2. Dez. vorm 11.15 Uhr im

Eintrittspreise: 0,70, 1,-, 1,10, 1,30, 1,50, 2,- — Jugendliche 0,50

Veranstaltung: Ufa-Theaterallianz und Sporthaus Schaefer, Schlegelstr. 11.

Veranstalter: Verlagsges. Rudolf Köhler, Wiesbaden mit Unterstützung der  
Wiesbadener Sportvereine.

## Diplomat

[Olympia]

Büro- u. Reise-  
Schreib-  
maschinen

Ferner  
stets großes  
Lager in gut-  
erhalt. geb. u.  
Büro- u. Reise-  
Maschin. fast  
sämtlicher  
Systeme.

Walter Grase  
Luisenstr. 15  
Ecke Bahnhofstr.  
Tel. 23325.  
Repar. - Werkst.

## Korb Möbel

best. eig. Hand-  
arbeit. Rep. bill.

**Senfel**

Rheinstraße 62.

## Großer Schuh-Verkauf!

Besuchen Sie  
uns am Lager.  
Sie finden auch  
das von Ihnen  
Gewünschte und  
für Sie Passende  
sehr günstig.

Schuhhaus  
**Drachmann**  
Neugasse 22

## Kleine Anzeigen



Lehrerinnen-  
berufung  
haben auch  
telefonisch an-  
gegeben werden.  
Hufen Sie  
**59631** an



Wiesbadener  
Tagblatt  
Einzelnen-Artikelung

## Dauerkragen

unverreicht

Unterwäsche  
Gamaschen  
Hemden, Socken  
Handschuhe  
Wollschals  
Hosensträger  
Krawatten  
May & Eilich-  
Stoffkragen  
Dtz. 1,80 - 2,50

Go. Kochendorfer  
Schwanbacher Str. 29

Wafelatur  
zu haben  
Tagbl. - Verlan.  
Schallerhalle

# WALHALLA

Ab morgen Samstag, den 1. Dezember 1934

## Welt-Varieté

im

## WALHALLA-THEATER

Gastspiel der berühmten Artistenfamilie

# „DIE RIVELS“

**Charlie Rivel**  
und seine Brüder  
**Polo**  
und  
**René**

In der  
weltberühmten  
Szena  
Chopin am Trapes

**3 Rivals**  
mit Charlie, Polo  
und René  
**Akrobat? -**  
**schö-ö-ö-ön!**  
Eine Brücke,  
eine Brücke.



**Marcello Rogelio**  
und  
**Andreu**  
Akrobaten in  
vollendeter Haltung

Die jüngsten der  
Clownfamilie  
**Rivel**  
**Juanito,**  
**Paulina,**  
**Charlie,**  
**Valentino**  
in ihrer „Komischen  
Szena“ und  
spanischen Tanz

Der Ruhm der Rivals wird getragen von dem Lachen vieler Millionen Menschen.  
(Westdeutscher Beobachter)

## Die 8 Rolling Ladies

Das Ballett auf Rollschuhen. Die große  
Sensation.

## 3 Flemmings

Hamburger Jungs in ihrem Akt  
höchster Vollendung.

## Die neueste Wochenschau.

Täglich 2 geschlossene Vorstellungen: 4 u. 8.30 Uhr — Sonntag 3 Vorstellungen: 3, 5.30  
und 8.30 Uhr. — Zur Abendvorstellung nummerierte Plätze! — Besuchen Sie den Vor-  
verkauf 10-1 und ab 3 Uhr an der Theaterkasse. — Nachmittags kleine Preise!  
Kinder zahlen nachmittags auf allen Plätzen 0,50 Mk.  
Ehren- und Freikarten ungültig!

Heute

## Film-Palast

**30 Jahre**  
**Weltgeschichte**

für Organisationen,  
Formationen, Schulen können  
noch geschlossene Vorstellung.  
stattfinden. Fragen Sie  
deshalb die Leitung  
des Theaters.

Unser Eintrittspreis  
beginnt mit **50!**

Freitag

## Sportverein „Athletia“ Wiesbaden

Sonntag, den 2. Dezember, vormittags 10 Uhr  
in der Turnhalle Hellmündstraße  
**9 Mannschaftskämpfe im Gewichtheben**  
der Liga-u. A.-Klasse um die Kreismeisterschaft.  
Sportinteressenten laden freundlich. ein Der Vorstand.

## Rochbrunnen-Konzerte.

Sonntag, den 1. Dezember 1934.  
11 Uhr:  
**Früh-Konzert**  
am Rochbrunnen, ausgeführt von dem städtischen  
Kunstverein.  
1. Ouvertüre zur Oper „Johann von Paris“ von  
F. Schölkopf.  
2. Du bist die Ruh! Solo für Trompete v. Schubert  
3. Fantasia aus der Oper „Der Barber von Sevilla“  
von G. Rossini.  
4. Die Quelle, Walzer von E. Waldteufel  
5. Potpourri aus der Operette „Das Schwanen-  
mädchen“ von J. Seifert.  
6. Verliebte Brüder, Marsch von D. Hebbel.

## Rathaus-Konzerte.

Sonntag, den 1. Dezember 1934.  
16 Uhr:  
**Kaffee-Konzert**  
Leitung: Wita Reich.  
1. Hofenriedberger und Vord. Marsch.  
2. Ouvertüre zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten“  
von Wallart.  
3. Walzer „Morgenblätter“ von Strauß.  
4. Lied „Es muß ein Wunderbares sein“ von Rist.  
5. Fantasia aus der Oper „Tosca“ von Puccini.  
6. Intermezzo „In luftiger Geleise“ v. Micheli.  
7. Ralle bolton „Gloden der Liebe“ von Benachto.  
8. Potpourri nach Motiven der Operette „Der Vogel-  
händler“ von J. Seifert.  
Dauer- und Kunstarten gütlich.  
16.30 bis 18.30 Uhr im Weinloal: Tanz-Tee.  
20 Uhr großer Saal:  
**Varieté-Abend.**  
Mitwirkende: Paul Heidemann, der beliebteste Film-  
star (Berlin) als Künstler. Schumann-Girls: Kan-  
kan-Kan, 3 Clowns im Smoging: Julius Füll.  
Gleichgewichtsfunk in höchster Vollendung: 5 Milles.  
Lustigrobatt: Schiller und Jerome die Vagabunden.  
Kabarett: Ertich mit Paul Heidemann „Amal Scherit“  
u. a. m.

## Gesellschafts-Abend.

Kavalle Otto Schilling.  
Dunkler Anzug notwendig. Eintritt frei.  
21 Uhr im kleinen Saal:  
**Gesellschafts-Abend.**  
des Wiesbadener Reits- und Fahrklubs in Verb. mit  
der Kurverwaltung. Eintritt nur bei vorläufiger  
Einladung oder bei Ausgabe gegen Eintragungs-  
in die Klubliste an der Loge der des Kurhauses.

## EIN GARBO-FILM OHNEGLEICHEN!

**GRETA GARBO**

**KÖNIGIN CHRISTINE**

**THALIA**

Anfangszeit:  
2.30, 4.30, 6.30, 8.30 Uhr  
Ehren- und Freikarten ungültig.







Ganz London spricht „Amen“.

# Das Märchen vom Königssohn und der Prinzessin.

## Ein Hochzeitsfest für Millionen.

London, 29. Nov. Kaum einen Steinwurf vom Parlament entfernt, in dem noch nicht 24 Stunden Churchill die Schreden eines Luftangriffes auf London an die Wand malte, hatten sich heute in der Westminster-Abtei das britische Königs- und die britische Regierung, die Vertreter des Parlaments, die höchsten Würdenträger der Kirche, die Vertreter der fremden Mächte und Tausende von Männern und Frauen des gesamten öffentlichen Lebens Englands versammelt, um der Trauung des Herzogs von Kent mit der Prinzessin Marina von Griechenland zu assistieren.

Am die Westminster-Abtei und die ganzen Viertel von Buckingham-Palast bis Trafalgar Square und White Hall

die mit aus Deutschland gelandeten Flüchtlingen auf rotem Grunde einsehlich und würdig bekrönt war.

In den Tübel der Menschenmenge beim Herranziehen der Wagen mit dem Königspaar, den Prinzen und vor allem mit dem Brautpaar, mischte sich der Klang der Glocken.

### Der große Feiernag.

Gegen 10 Uhr erreichte die Spannung unter dem atemlos harrenden Publikum seinen Höhepunkt. Das Geräusch und Rufen wurde immer lauter. Um genau 10.30 Uhr fuhr der englische König und die englische Königin vor dem Buckingham-Palast in eine gläserne Kutsche-Karosie, die von sechs Schimmel gezogen und von einer Schwadron Gardereitern in prächtiger Uniform begleitet wurde.

## Bildtelegramme von der Londoner Prinzenhochzeit.



Die Trauung in der Westminster-Kathedrale, vor dessen Altar Prinzessin Marina von Griechenland dem Herzog von Kent die Hand zum Bunde reichte.



Schon um Mitternacht sammelten sich in den Straßen, die von dem Hochzeitszug passiert wurden, die ersten Zuschauer, um sich einen möglichst günstigen Platz zu sichern.

Hand rund eine Million Menschen aus ganz England, am dem Brautpaar und seinem Königs- und zum Teil auch dem Königspaar, als dieses unendliche Menschenmeer waren die verlassen Straßen der entlegenen Stadtteile Londons, in denen kleine Menschengruppen entzündeten Hauptes vor Lustigem Lachen und als die Braut dem Erzbischof von Canterbury das Traugeschehen nachsprach, das mit den Worten begann: „Ich, Marina, nehme dich, Georg Edward Alexander Edmund, zu meinem angetrauten Mann“, mit ihr das „Amen“ zum Schluß führten. Die gesamte Nation, alt und jung, arm und reich, hoch und niedrig nahm an diesem Ereignis wie an einem Familienereignis teil. Schon seit den frühen Morgenstunden waren alle Straßen, durch die sich der Hochzeitszug vom Buckingham-Palast nach der Abtei bewegte, von Hunderttausenden von Menschen gefüllt, die zum Teil schon am Abend vorher ihre Plätze eingenommen hatten. Das Bild wurde durch die bunten Uniformen der Truppen und der Polizei, die zu Tausenden die Straßen säumten. Dazwischen bewegten sich andere Offiziere zu Fuß und zu Pferd in ihren zeremoniellen Uniformen mit Federbüscheln und gold- und silberbesetzten Uniformen. Unter den gekleideten Geheißenen am Wall, der breiten Allee, die nach dem Buckingham-Palast führt, wirkte vor allem die deutsche Botschaft.

In der zweiten Staatskarosse führten die Könige und Königinnen von Dänemark und Norwegen. In der dritten Erbkönig Georg von Griechenland, Prinzregent Paul von Serbien und Prinzessin Nikolaos von Griechenland, die Mutter der Prinzessin Marina. In der vierten Karosse folgten schließlich die Hochherren.

10.44 Uhr setzte sich vom St. James-Palast, der Residenz des Prinzen von Wales, die Staatskarosse mit dem Brautpaar und seinen beiden Brüdern, dem Prinzen von Wales und dem Herzog von York, in Bewegung. Unmittelbar dahinter folgte der Wagen der Braut, die von ihrem Vater, dem Prinzen Nikolaos von Griechenland und ihren Hofdamen begleitet wurde. Im getrennten Zuge ging es über die Wall, die Horse Guards Parade, Whitehall, Parliament Street und Parliament Square nach der Westminster-Abtei. Der feierliche Aufzug bot einen Anblick von wahrhaft jenseitiger Farbenpracht.

### Die Trauung

In der Westminster-Abtei bot ein unergreifliches Bild. Der Altar war in ein Meer von Licht getaucht. Etwa 50 rote und weiße Stühle waren für die königlichen Gäste aufgestellt. Das Kränzen der Uniformen der Diplomaten und der hohen Beamten wurde hier und da unterbrochen

### Schon um Mitternacht

sammelten sich in den Straßen, die von dem Hochzeitszug passiert wurden, die ersten Zuschauer, um sich einen möglichst günstigen Platz zu sichern.

### Fahrt in die Hiltterwochen.

Der Rückweg des großen Festzuges führte auf einem Umweg zum Buckingham-Palast, wo noch einmal eine Trauung und zwar nach griechisch-orthodoxem Ritus im engsten Familienkreise vorgenommen wurde. Auch an dem Hochzeitsfrühstück nahmen nur 50 Gäste teil. Inzwischen begann sich die Zuschauermenge auf den Straßen zu zerstreuen. Sie bewegten sich zum Teil in Richtung des Brompton-Bahnhofs, von wo aus das junge Herzogspaar seine Reise in die Hiltterwochen antreten sollte.

Die Staatskarosse mit den Jungvermählten traf denn auch auf die Minute pünktlich ein. Zum letzten Male erhalten ohrendastende Babelrufe. Die Prinzenhochzeit hatte ihr Ende gefunden.

### Der Ausklang des Hochzeitstages in London.

London, 30. Nov. Am Tage der Prinzenhochzeit herrschte bis nach Mitternacht im Regierungsviertel und im Westen Londons dichtester Verkehr. Menschengruppen bewegten sich durch die Straßen um die feierlich geschmückten und beleuchteten Häuserfronten zu bewundern. Die Theater und Hotels waren vielfach wegen Überfüllung geschlossen. In den viel zu engen Londoner Straßen kam es häufig zu Verkehrsstörungen.

## Zwei Schundfilme verboten.

### Ein Verbot gegen den guten Geschmack.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat sich entschlossen, zwei Filme zu verbieten. Es handelt sich dabei um den Weltfilm der Europa „Die Liebe liegt“ und den Weltfilm des M.D.W. „Ein Kind, ein Hund, ein Segelboot“. Beide Filme sind nicht verboten, weil sie gegen staatspolitische Interessen verstoßen, aber weil sie Grundlagen der nationalsozialistischen Weltanschauung zum Verfall führen, indem sie die unheimliche, soziale und geschlechtliche Rohwerke darstellen. In beiden Fällen ist mit vollkommen phantastischen Mitteln verfahren worden, hat man die im Film tätigen künstlerischen Kräfte (Darsteller, Musiker usw.) mißbraucht, um geschmacklos, niveaulos und geistlose Verleumdungen herzustellen. Die Hersteller der Filme haben die Bitte des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda eingehenden Rücksichtnahme zu erwidern nur ungenügend in Anspruch genommen, haben gelächelt, bei der späteren Arbeit im Atelier sich über keine Wünsche, Anregungen und überredenden Ratschläge einlassen lassen und so die Arbeiten ungenügend bearbeitet, die zwar zu politischen und ungenügenden Maßnahmen keinen Anlaß geben, aber die härtesten geschmacklichen Bedenken hervorriefen.

## Vom Kulturkampf in Mexiko.

### Blutige Schießereien am Heiligenbild.

Mexiko-Stadt, 29. Nov. Wie die „Prensa“ aus Tuxtla (Chiapas) meldet, verzögern am vergangenen Sonntag Vertrauensleute des Gouverneurs des Staates Chiapas, Solisgebildete aus den Kirchen zu entfernen und zu verbrennen. Die Bevölkerung verzweifelte, dies zu verhindern. Es kam zu einem Feuergefecht, bei dem vier Personen getötet und 17 Personen schwer verletzt wurden. Unter den Toten befindet sich ein Kind.

## Verrohte Jugend.

### 14-jähriger Junge von einem 12-jährigen erschossen.

Karlsruhe, 29. Nov. Eine entsetzliche Bluttat hat sich im Hardwald zugetragen. Drei Jungen im Alter von 12 bis 13 Jahren, die reichlich Alkohol genossen hatten, gerieten in Streit miteinander, wobei sie mit Messern aufeinander losgingen. Als die Polizei am Tatort erschien, lag einer der Jungen, ein 14-jähriger, lebensgefährlich verletzt am Boden. Man verbrachte ihn sofort ins Krankenhaus, desgleichen einen anderen Jungen, der vermutlich eine Alkoholvergiftung davongetragen hat. Bei dem schwerverletzten hat ein Stich ins Herz den Tod herbeigeführt. Der Täter, ein 12-jähriger Volkschüler, ist flüchtig. Untersuchung ist eingeleitet.

## Opfer und Schäden.

### der letzten Überschwemmungen in der Pfalz.

Hilling, 29. Nov. Wie das mandatorische Innenministerium jetzt bekanntgibt, sind durch die Ende des Sommers eingetretenen großen Überschwemmungen etwa 36 000 Häuser zerstört und über 3000 Hektar Ackerland verunreinigt worden. 723 Menschen sind den Fluten zum Opfer gefallen oder würden noch vermisst.

Folgeschwere Schlägerei zwischen Hausbewohnern. Am Donnerstagmorgen kam es zwischen Bewohnern eines Hauses in Dortmund zu einer Schlägerei, bei der ein 50 Jahre alter Mann durch Messerhiebe getötet und sein 17-jähriger Sohn schwer verletzt wurde. Letzterer liegt hoffnungslos darnieder. Jenseits der Hausbewohner soll es schon wiederholt zu Streitigkeiten gekommen sein. Der mutmaßliche Täter wurde von der Polizei festgenommen.

Beim Gießung entrannten. Drei Arbeiter, die am Donnerstag in früher Morgenstunden zum Gießung in See gefahren waren, gerieten in einen schweren Sturm, der

das Boot einige hundert Meter vom Strande entfernte, zum Kentern brachte. Alle drei Arbeiter fanden bei dem heftigen Seegang den Tod in den Wellen. Das Boot wurde geflohen an den Strand getrieben.

Brand in einem Krankenhaus. In der Nacht zum Donnerstag entstand kurz nach 12 Uhr im Bezirkskrankenhaus Wallerstein bei Nordlingen Großfeuer, das den geräumigen Dachstuhl und das obere Stockwerk des Krankenhauses völlig vernichtete. Durch die angelegten Wasserstrahlen, die von den Feuerwehren zur Bekämpfung des Brandes in das Gebäude geschleudert wurden, ist der erste Stock und das Erdgeschoss hart in Mitleidenschaft gezogen worden. Jenseits des Brandes war die Befestigung des Krankenhauses verhältnismäßig gering und kein ausgesprochen schwerer Brand vorhanden. Die 20 Anassen konnten in den benachbarten Privatzimmern untergebracht werden. Verletzt wurde niemand. Der Schaden ist umso größer, als das Gebäude in den letzten Monaten vollständig neu hergerichtet wurde. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Ein Granatschub explodiert während des Unterrichts. In einer Pommerschen Schule spielte während des Unterrichts ein Schüler mit einem Granatschub, der er gefunden hatte. Der Zünder explodierte. Der Schüler wurde schwer verletzt, vier Mitschüler leicht. In der Schule brach infolge der Explosion eine Panik aus.

Amerikas neuester Staatsfeind Nr. 1 verhaftet. Am Donnerstag wurden überfordern an einer Anwesenheits-haltstelle im Bundesviertel von Chicago fünf vollbürtige Kraftwagen mit Geheimpolizisten vor, die sich auf einen Mann und eine Frau stützten, die an der Haltestelle warteten. Der Mann leistete omstehenden Widerstand. Er wurde jedoch überwältigt. Die Polizei glaubt, daß der Verhaftete der neueste „Staatsfeind Nr. 1“, John Hamilton, wohl das letzte Mitglied der Dillingerbande ist, das noch nicht unwiderrlich gemacht worden ist. Seine Begleiterin soll die Witwe des am Mittwoch erschossenen Verbrechers Nelson sein.

Platz jeden Kaffeetisch Kathreier, den Kneipp Maktasse!



## Handel und Industrie

# Wirtschaftsteil

**Landwirtschaft**  
**Banken und Börsen**

## Einschränkung der Schifffahrtssubventionen.

### Die Aufgabe der Internationalen Schifffahrtskonferenz.

Der wilde, ungerichtete Wettbewerb, das sich, ebenso wie im Innlande, auch bei den internationalen Kämpfen als eine Quelle zahlreicher Mißgründe erweisen wird, ist allgemein begrifflich, daß jedes Land bemüht ist, der eigenen Schifffahrt eine möglichst starke Stellung im internationalen Wettbewerb zu sichern. Denn die Seeschifffahrt schafft Devisen, die in der Zahlungsbilanz des Heimatlandes der Schiffe ein wertvolles Attribut darstellen. Das wichtigste Mittel zur Stärkung der Schifffahrt eines Landes ist aber die Gewährung von staatlichen Subventionen. Die Subventionierung der Schifffahrt ist in den einzelnen Ländern natürlich verschieden. Das Ziel aber ist überall das gleiche, nämlich die Förderung der Schifffahrt des eigenen Landes im Wettbewerb mit der anderer Länder. Wenn freilich lediglich alle Länder dazu übergehen, ihre nationale Schifffahrt zu subventionieren, so ist die Wettbewerbslage wieder nahezu die gleiche, als wenn überhaupt keine Subventionen gewährt würden. Das Subventionsystem ist also nur dann wirklich schädlich, wenn es führt dazu, daß auch verlustbringende Schiffe mehrmals mit Hilfe der Subventionen künstlich am Leben erhalten werden. Zu einer Zeit, in der der Weltschiffsaum im Kernzinsis zu dem rudigängigen überseelichen Verkehr ohnehin viel zu groß ist, fördern die Subventionen die Überlegung in der internationalen Schifffahrt, verhindern eine Annullung des Schiffsaumangebots an den verminderten Bedarf und machen die Schifffahrt, da ja Subventionen erhebliche Erträge (insb. dauernd unentbehrlich). Seit langem fruchtbar, die Schifffahrt der Welt, die Schifffahrt der Nationen zu einem Überfließen über die meiste Teilnahme der Schifffahrtsabteilungen an den Verhandlungen zu bringen.

Aber die Dinge liegen freilich heute hinsichtlich der Verteilung der Schiffahrtssubventionen nicht mehr so einfach wie noch vor einigen Jahren. Man kann, nachdem eine Reihe von Ländern ihre Küstung abgemindert und dadurch ihrer Schifffahrt einen neuen künstlichen Vortritt in den internationalen Wettbewerb verschafft hat, die Schiffahrtsubventionen nicht mehr unter einem einseitigen Gesichtspunkt betrachten, sondern nicht in Kausal und Kogen beurteilen. Gerade in deutsche, seit 1918, obwohl die deutschen Schifffahrtsgesellschaften stets grundsätzlich gegen die Subventionen gewesen sind, immer wieder betont worden, daß es neben unwirtschaftlichen auch wirtschaftlich berechtigten und darum notwendigen Schifffahrtsubventionen gibt. Wenn die staatliche Unterstützung einer nationalen Schifffahrt z. B. nur dazu dient, einen Ausgleich für die Nachteile zu schaffen, die ihr durch die Abwertung der Währungen in den Konkurrenzländern entfallen sind, so handelt es sich nicht um eine schädliche Schifffahrtsubvention, sondern um eine zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts im Wettbewerb notwendige Förderungsmaßnahme. Es ist

zu begreifen, daß dieser klare und einmündige deutsche Reichsrath die Frage der Schiffsahrtsubventionen nun auch in einer Reihe anderer wichtiger Schiffsahrtverträge geübt und zu ihrem gemacht worden ist. Norwegen, Schweden, Dänemark und Holland haben nämlich solchen der englischen Regierung eine Erklärung überreicht, in der sie mit Ausdrud für eine gemeinsame Abkündigung oder Beschränkung der unmittelschaftlichen oder mittelbaren Subventionen eintreten. Das insbesondere Holland beabsichtigt, die Subventionen ganz einseitig anzunehmen, daß es sich umgezogen habe, seine Schiffsahrt künftig durch staatliche Unterstüßungen zu fördern, um die Nachteile, die dieser aus der Nahrungsabwertung in wichtigen Kantorenländern erwachsen, einigermaßen auszugleichen. Dies und nichts anderes beabsichtigt auch die deutsche Schiffsahrt. Darin die Erklärung, daß Holland und England die Subventionen nicht als tragfähige Grundlage für eine internationale Schiffsahrtverhandlung geschaffen. Denn wenn auch England und Deutschland dem grundsätzlichen Standpunkt, der in dieser Erklärung zum Ausdruck gebracht wird, beitreten, so würden Väter, die über etwa die Hälfte der Handelsflotte verfügen, in Bezug auf die Einlenkung des Systems der Schiffsahrtsubventionen noch einen einsatz sein.

Die Aussicht auf einen Erfolg der Internationalen Schifffahrtsgesellschaft, die im April 1935 zusammentreten soll, sind durch die Erklärung der skandinavischen Regierungen und Hollands wesentlich verbessert worden. Eine Abschaffung oder Einschränkung unrentablen Schifffahrtsunternehmen ist ein gutes Programm für die Schifffahrtsgesellschaften, vorausgesetzt, daß sich die beteiligten Schifffahrtsgesellschaften bis zum Beginn der Konferenz über die zu schließenden Vereinbarungen verständigt haben. Das Ziel dieser Abmachungen wäre die Wiederherstellung der Gleichgewichtslage im internationalen Schifffahrtswesen. Dieses Ziel erreicht, so ist auch der Weg zu einer Rationalisierung der internationalen Schifffahrt und zur Schaffung einer wirtschaftlichen Ertragsfähigkeit frei. Staatliche Unternehmungen, die zum Zwecke des Ausbaus einer durch Währungsabwertungen geklörten Weltbörse notwendig sind und darum als berechtigt anerkannt werden können dann die grundsätzliche Forderung, daß die Schifffahrt unter privaten wirtschaftlichen Grundrissen rationaler arbeiten muß, nicht mehr beeinträchtigen. Man wird sich, wenn die Einigung in der Subventionsfrage erzielt ist, auch über die Auslegung und Anwendung von überflüssigen Subventionen und die materiellen Bausummen mittel leicht verständigen können. Je besser sich die Erklärung der Holländer und Skandinavier als ein wichtiger Schritt normiert auf dem richtigen Wege zu einer internationalen Schifffahrtvereinbarung anzuzeigen.

Unvollständigkeit der Aufzählung ungleich.

### Produktionsziffern aus der deutschen Wirtschaft.

Die Herstellung von Walzmetzsfettzeugnissen im deutschen Gießbleich belief sich im Oktober 1934 (27 Arbeitstage) auf 789 905 T. (gegen 697 945 T. im September 1934 (26 Arbeitstage)). Die durchschnittliche arbeitsmäßige Leistung belief sich im Oktober 1934 auf 29 240 T. gegen 27 918 T. im Vormonat, d. h. 4,74% mehr. Außerdem wurden im Oktober 1934 56 097 T. Gießbleich zum Abfall bestimmt) hergestellt (September 1934 60 976 T.). Im Saargebiet betrug die Herstellung von Walzmetzsfettzeugnissen im Oktober 1934 (27 Arbeitstage) 131 820 T. gegen 122 222 T. im September 1934. Die durchschnittliche arbeitsmäßige Leistung betrug im Oktober 1934 4882 T. gegen 4880 T. im September 1934. Außerdem wurden im Oktober 1934 19 961 T. Gießbleich zum Abfall bestimmt) hergestellt (im September waren es 19 064 T.).

Der Zementabsatz im Oktober belief sich nach Mitteilung des Deutschen Zementbundes auf 615 000 To. gegen

Die bereits im September um 3 % höhere Roheisenerzeugung im Siegerländer Industriegebiet betrug im Oktober 27.898 To. an 31 Arbeitstagen, gegen 24.220 To. im September an 30 Arbeitstagen. Dies bedeutet eine Erhöhung um 14,4 %.

Die deutsche Steinkohlenförderung betrug im Monat Oktober 834 Mill. To., gegenüber 734 Mill. To. im Vormonat und 693 Mill. To. im Oktober 1933.

Die deutsche Kohzinterzeugung stellte sich im Oktober 1934 auf 7011 To., gegen 5808 To. im September.

\* **Abfahrtsformung bei der Internationalen Handelskammer.** Der Ausschuss für die Fragen der Abfahrtsformung der Internationalen Handelskammer ist am 26. und 27. 11. in Paris zusammengetreten. Die Vertreter der einzelnen nationalen Koordinationsausschüsse berichteten über deren Tätigkeit während der letzten sechs Monate. Der Ausschuss leitete das Programm der Sitzungen fort, die auf dem tomorrow

## Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

## Frankfurter |

[illegible]

Donnerst. Freitag  
29. 11. 34 30. 11. 34

96.25	88.25	Rein, Gebb. & Sch.	52.50	52.25	W. Wag. Goldr.
320.	310.	100% Brdg.	112.50	31.50	W. Wag. 50
165.50	56.50	Rhein. Eisenh.	89.	93.	W. N. Lish. G.
134.50	134.75	Rhein. Metallwaren	144.	146.	
119.50	119.50	150% Brdg.	87.75	85.75	
	54.75	Riebeck, Moske	95.75	91.	
	73.75	Rohr, Gebr.	95.	95.	
		Rückfortb.			
		Sch. & Co.	37.98	37.50	
		Siedelfabrik			
		Schnelppros. Frank.			
57.	58.88	Schneider, Brdg.	68.	66	
105.75	107.	Schramm, Lach	69.	68.	
80.	80.	Schreffling & Co.	32.88	32.88	
28.	28.50	Schuckert & St.			
203.50		Sch. Industriewerke	75.	75.	
46.		Siemens Glas	139.0	141.	
102.	103.50	Singras & Hake			
108.	108.50	Sollmann & Co.	180.50	177.	
		Soldaten-Zucker			
77.50	78.	Thuring. Bergb.	96.	97.	
107.	107.50	Thuring. Leinw.			
78.	78.	Ver. Dachs. Osthar.	39.	39.50	
149.50		Ver. Stahlwerke	125.	125.	
18.		Ver. Eisenwerk	9.25	8.50	
60.		Volgt & Haffner			
107.		Wasserleini A.G.	39.	39.50	
61.	61.	Zehlfeld, Wldh.	45.	45.00	
72.50	72.13				
198.	45.75	<b>Versicherung</b>			
81.	81.	Albans-Stadt-L.	180.	202.	
109.25		Mannheimer Vers.	189.	203.	
18.25	18.25			40.	
85.50	85.50	<b>Renten</b>			
59.	79.88	67.13 Reichsanl.	98.17	98.25	
72.63	72.50	Reichsanl. 1880	104.78		
77.50		67.13 Schatzg.-Anl.	9.60	9.58	
	82.50	67.13 Oesterr. Goldr.	24.50	24.75	
		67.13 Oesterr. Anl.			
	74.75	71.13 Rum. von 03	38.	38.	
74.	74.50	71.13 Rum. von 13	4.10	4.10	
90.	92.	71.13 Rum. von 13	2.70	2.70	
123.	123.	67.13 Bagdad I.	3.10	3.10	
123.	123.	67.13 Bagdad II.	6.37	6.50	
49.25		67.13 Bagdad III.			
		67.13 Bagdad IV.			
		67.13 Bagdad V.			
		67.13 Bagdad VI.			
		67.13 Bagdad VII.			
		67.13 Bagdad VIII.			
		67.13 Bagdad IX.			
		67.13 Bagdad X.			
		67.13 Bagdad XI.			
		67.13 Bagdad XII.			
		67.13 Bagdad XIII.			
		67.13 Bagdad XIV.			
		67.13 Bagdad XV.			
		67.13 Bagdad XVI.			
		67.13 Bagdad XVII.			
		67.13 Bagdad XVIII.			
		67.13 Bagdad XIX.			
		67.13 Bagdad XX.			
		67.13 Bagdad XXI.			
		67.13 Bagdad XXII.			
		67.13 Bagdad XXIII.			
		67.13 Bagdad XXIV.			
		67.13 Bagdad XXV.			
		67.13 Bagdad XXVI.			
		67.13 Bagdad XXVII.			
		67.13 Bagdad XXVIII.			
		67.13 Bagdad XXIX.			
		67.13 Bagdad XXX.			
		67.13 Bagdad XXXI.			
		67.13 Bagdad XXXII.			
		67.13 Bagdad XXXIII.			
		67.13 Bagdad XXXIV.			
		67.13 Bagdad XXXV.			
		67.13 Bagdad XXXVI.			
		67.13 Bagdad XXXVII.			
		67.13 Bagdad XXXVIII.			
		67.13 Bagdad XXXIX.			
		67.13 Bagdad XL.			
		67.13 Bagdad XLI.			
		67.13 Bagdad XLII.			
		67.13 Bagdad XLIII.			
		67.13 Bagdad XLIV.			
		67.13 Bagdad XLV.			
		67.13 Bagdad XLVI.			
		67.13 Bagdad XLVII.			
		67.13 Bagdad XLVIII.			

Donnerst.	Freitag
29. 11. 24	30. 11. 24

[illegible]Donne  
29. 11.[illegible]

Donnerst.	Freitag
29. 11. 24	30. 11. 24

[illegible]







[illegible]